Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 191. Bromberg, Donnerstag den 21. August 1929. 53. Jahrg.

Sąd Okręgowy w Bydgoszczy.
VII. Pr. 13/29.

Postanowienie.

Sąd Okręgowy Sekcja A, Wydziału Karnego w Bydgoszczy, w sprawie prasowej przeciwko „Deutsche Rundschau" o przestępstwo z art. 1, Rozp. Prez. Rzeczypospolitej z 10 maja 1927 r., na posiedzeniu niejawnem dnia 13 sierpnia 1929 r., po wysłuchaniu wniosku prokuratora postanawia:

Zatwierdza się zajęcie czasopisma pod tytułem „Deutsche Rundschau" z dnia 3 sierpnia 1929 r. nr. 176 zarządzone dnia 2 sierpnia 1929 r. przez Miejski Urząd Bezpieczeństwa i Porządku publicznego, a zarazem zakazuje się rozpowszechnianie artykułu pod tytułem „Französische Freunde", Paris und Oppeln,

albowiem

wymieniony artykuł zawiera wiadomości nieprawdziwe, mogące wywołać niepokój publiczny, co stanowi przestępstwo z art. 1 Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej Polskiej z 10 maja 1927 r.

Bydgoszcz, dnia 13 sierpnia 1929 r.

Przewodniczący: Madaliński — Protokolant: Rozmarynowski

Wygotowane:
Bydgoszcz, dnia 17 sierpnia 1929 r.

Łakomy
(stempel) sekretarz Sądu Okręgowego.

Sanierung der Sanation?

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Einige Oppositionsorgane, mögen es nun Tageszeitungen oder Wochenschriften sein, sind — die Erfahrung bestätigt es seit mindestens einem Jahre — über Dinge, die hinter den Regierungskulissen vorgehen, besser informiert, als die Regierungspresse. Es gibt aber Dinge, über die die Regierungspresse nicht deswegen Schweigen bewahrt, weil sie schweigen will oder muß, sondern weil sie — darüber in völliger Unkenntnis ist. Woher kommt es, daß manche Mitarbeiter der Oppositionspresse „eingeweihter" sind, als die offiziösen Schreiber, die dementieren, was man sie dementieren läßt, dabei aber für das Dementierte ein recht lebhaftes Interesse an den Tag legen, nachdem sie sich oft davon überzeugten, daß so manch eine entschieden bestrittene Nachricht sich recht bald als ganz oder zum Teil wahrheitsgemäß erwiesen hatte. Woher kommt es, daß die Opposition oft in ihren Prophezeiungen das Richtige trifft und über das zu erwartende Kommen und Gehen der Minister und anderer Würdenträger besser Bescheid weiß, als die zum Kommen und Gehen Bestimmten selbst? Ein klassischer Beleg für die Ahnungslosigkeit der Auserwählten war beispielsweise das seinerzeit viel besprochene Interview Bartels, mit den geistreichen Ausführungen über die imaginäre und die tatsächliche Wirklichkeit. Es dauerte nicht lange, da fiel Bartel und konnte sich davon überzeugen, wie sehr er selbst in einer imaginären Wirklichkeit gelebt hatte.

Die Tatsache, daß die Oppositionspresse gute Informationen über offiziell Verschwiegenes hat, ist vielleicht am wenigsten dadurch zu erklären, daß man annimmt, sie sei darauf angewiesen, einen besonderen Spür- und Scharfsinn zu entwickeln, oder aber sie müsse über einen ausgezeichneten Nachrichtenapparat verfügen. Vielmehr ist eher das Gegenteil davon wahr, nämlich: daß ihr manche wichtige Informationen ganz mühelos zufließen. Und zwar aus dem Regierungslager direkt oder auf kleinen Umwegen. Das Regierungslager, oder, besser gesagt, das Sanationslager hat sich bereits zu einem unübersehbaren, nicht genau zu unterscheidenden Komplex ausgewachsen, infolgedessen ist seine Abgrenzung von den oppositionellen Teilen der politischen Milieus höchst relativ. Zudem entfesselt das unaufhörliche Wühlen und Minieren der einzelnen Sanationsgruppen gegeneinander heftige, ganz persönliche Haßgefühle. Wenn solche Gefühle von starker Intensität nicht zum Ausbruch gebracht werden können, öffnet man am liebsten sein verwundetes Herz vor einem politischen Gegner, dem man persönlich zugetan ist und wünscht nicht einmal, daß der der Anti-Sanationsfront zugehörige Vertraute Diskretion wahre. Denn das im eigenen Lager widerfahrene wirkliche oder vermeintliche Unrecht vermindert die peinliche Sorgfalt um die Wahrung der prinzipiellen Distanz zwischen dem eigenen Lager, in dem man verlassen ist und dem gegnerischen Lager, in dem man persönliche Freunde hat oder haben könnte . . . und wo man Tugenden zu bemerken glaubt, die im „eigenen" Lager vermißt werden. Schließlich sind die Abtrünnigen von heute und gestern noch vor einigen Monaten Eingeweihte oder Vertraute von Eingeweihten gewesen. Je mehr man beschnüffelt und bewacht wird, desto unüberwindlicher ist der Drang, sich mitzuteilen.

In anbetracht des Kampfes aller gegen alle im Sanationslager gilt es also als richtigste Vorsichtsmaßregel, sich lieber einem politischen Gegner anzuvertrauen, als einem „Gesinnungsgenossen". Das ist auch vielleicht für manche eine Art von Versicherung für den Fall künftiger, radikaler Umgruppierungen. Daß solche Umgruppierungen stattfinden müssen, daran zweifelt man im Sanationslager nicht mehr.

Da der Beginn der politischen Saison herannaht, macht sich eine gesteigerte Regsamkeit hinter den Kulissen der Sanation bemerkar. Mit der Frage: was weiter? kombiniert sich die Frage: wer kommt jetzt dran?

Einige Beobachter glauben feststellen zu können, daß es in der Oberstengruppe dämmert. Jedenfalls könne von deren kompakter Einheit keine Rede mehr sein. Eine Art von Isolierung Sławeks war auch auf der letzten Tagung der Legionäre unverkennbar, von der alle Götter der Legionen fernblieben. Weiter erzählt man, daß gegen die Aktionen des Arbeitsministers Prystor, die im Grunde planlos sind und auf eine ungeschminkte Personalpolitik hinauslaufen, in verschiedenen Sanationskreisen starke Bedenken geäußert werden. Jeder Tag bringt neue Beweise dafür bei, wie kompromittierend das Menschenmaterial ist, das ihm von den BB-Sozialisten für die Besetzung der Posten der Krankenkassenkommissäre empfohlen wird. Weiter ausschauende Elemente befürchten von der Methode der Korrumpierung der sozialistischen Arbeitermilieus schlimme Folgen für das gesamte politische Leben.

Die der NPR-Rechten nahestehende Wochenschrift: „Placówka", deren einzelne Mitarbeiter ein Stück Legionengeschichte mitgemacht haben und von der Umgebung der jetzigen Machthaber nicht himmelweit entfernt sein können, vermerkt das Gerücht, daß jüngst in Druskieniki beim Marschall Piłsudski eine Beratung stattgefunden hätte, an der die Generäle Sosnkowski und Rydz-Smigły, der Minister Moraczewski, die Abgeordneten Kościałkowski und Fürst Janusz Radziwiłł, sowie Abg. Langer vom Wyzwolenieklub teilgenommen haben sollten. Diese Beratungen soll zu wichtigen Beschlüssen geführt haben. Die „Placówka" beruft sich auf die Pantoffelpost, die von folgenden Beschlüssen zu melden weiß:

„1. Sejm — Zusammenarbeit in wirtschaftlichen Fragen;

2. Regierungsänderung — es sollen zurücktreten: Minister Niezabytowski, Minister Prystor, der Premier Switalski und Minister Zaleski (!). Ein großes Fragezeichen befindet sich über der Person des Min. Car."

„Von neuen Ministern werden genannt: General Sosnkowski (Kriegs- oder Außenministerium) sowie Prof. Zoll aus Krakau als Premier, was eine Revelation ist, da Prof. Zoll sich bisher apolitisch verhalten hatte. Hier ist hinzuzufügen, daß diese Kandidatur in der Annahme aufgestellt wurde, daß es Prof. Zoll gelingen werde, bei allen politischen Gruppen Anerkennung zu finden. Dieser Regierung soll Marschall Piłsudski seine volle Unterstützung versprochen haben.

„3. Die Person des Marschalls Piłsudski. Die zweite Revelation ist der Verzicht des Marschalls Piłsudski auf die Stellung des Kriegsministers. Der Marschall beabsichtigt in dem sich bildenden Kabinett kein Portefeuille zu übernehmen und wird bloß die Stellung des Obersten Inspektors der bewaffneten Kräfte behalten, denn „es sei (wie er erklärte) mehr als genug Arbeit vorhanden, um diese ganze Prystoriade wieder gut zu machen."

„Wer bleibt in der Regierung? Es sollen verbleiben die Minister: Boerner, Kwiatkowski, Kühn, Matuszewski, Składkowski und Staniewicz.

Die „Placówka" sagt auf Grund derselben Pantoffelpost verschiedene Personalveränderungen auf hohen Beamtenposten voraus, u. a. den Rücktritt des Warschauer Regierungskommssars Jaroszewicz (dem seine bacchische Veranlagung mancherlei Mißgeschick verursacht hat), des Garnisonkommandanten Obersten Wiemawa-Długoszowski, des Chef der Presseabteilung im Regierungskommissariate Szyszyłowier, der den Limanowski-Brief konfisziert hat, u. a. m.

Dieser Plan einer Reorganisation der Regierung, von der die Druskienikier Pantoffelpost meldet, ist vielleicht nur eine verstümmelte Wiedergabe von Gesprächen maßgebender Persönlichkeiten aus den oberen Sanationskreisen. Er befindet sich aber auffallend auf der Linie der Gerüchte, die seit einiger Zeit im Umlaufe sind. Von der maßgebendsten Stelle aus soll die Anregung zu einer Umformung des gesamten Sanationslagers ausgegangen sein — versichern einige glaubensstarke Piłsudskisten. Wenn es der Fall wäre, ständen wir vor einer Sanierung der Sanation. Ein interessantes Experiment!

Japan feiert den Zeppelin-Besuch.

Die Festlichkeiten in Tokio.

Tokio, 20. August. Die Passagiere haben ihre erste Nacht in Japan an zwei Hotels von Tokio verbracht und morgens die Stadt besichtigt. Heute begannen dann die auf zwei Tage berechneten Festlichkeiten zu Ehren des Zeppelinbesuchs. Dr. Eckener traf in Begleitung einiger Offiziere des Luftschiffes heute morgen in Tokio ein und stattete dem Verkehrs- und dem Kriegs- und dem Marineminister einen offiziellen Besuch ab.

Nachmittags fand im Hibiya-Park im Herzen der Stadt ein großer öffentlicher Empfang der Bürgerschaft von Tokio statt, bei dem Zehntausende Dr. Eckener und seinen Begleitern zujubelten. Unter brausenden Banzairufen winkte die Menge mit unzähligen Fähnchen in den deutschen und japanischen Farben.

Überall in Tokio weht von den Häusern die deutsche Flagge und die Gelegenheit wird gern ergriffen, die Erneuerung der Freundschaft zwischen Japan und Deutschland zu betonen. Mit großer Herzlichkeit wurde Dr. Eckener auch vom Premierminister Hamagucky begrüßt, der ihm während des offiziellen Besuchs seine Glückwünsche zu der bewundernswerten Leistung des Luftschiffes zum Ausdruck brachte.

Mittags wurden Besatzung und Passagiere im Rathaus empfangen, wobei auch der Premier- und Außenminister anwesend waren.

Der Mikado hat Dr. Eckener und den Offizieren silberne Vasen mit dem Symbol des kaiserlichen Hauses überreichen lassen. Überall, wo sich Mitglieder der Besatzung zeigen, werden sie enthusiastisch begrüßt. Überall hört man das Deutschlandlied. Weder große europäische Schiffe, noch sonstige technische Erfindungen haben die japanische Volksseele so stark bewegt, ja geradezu ergriffen, wie dieser spontane, lebendige Beweis deutschen Unternehmungsgeistes.

Am Mittwoch findet ein Empfang in der Deutschen Botschaft und ein im Auftrage des Kaisers veranstalteter Tee statt.

Die Vorbereitungen für den Weiterflug

des „Graf Zeppelin" nehmen einen glatten Verlauf. Mittwoch abend wird das Luftschiff startbereit sein, um am Donnerstag früh zur dritten Etappe zu starten. Das Luftschiff schlägt von Tokio einen Kurs ein, der es nördlich der Hawaigruppe über den Stillen Ozean bis Seattle führt. Von da geht die Fahrt am amerikanischen Küstenrand entlang, nach Los Angeles. Die zurückzulegende Gesamtstrecke beträgt 5470 Meilen.

Neue Rekorde.

Das Logbuch des „Graf Zeppelin" weist zahlreiche neue Rekorde auf. Wie Dr. Eckener mitteilte, sind von Friedrichshafen bis zum Augenblick des ersten Überfliegens der Luftschiffhalle auf dem Flugplatz Kasuligaura 11 020 Kilometer in 99 Stunden 40 Minuten zurückgelegt worden. Unter Einbeziehung der auf der Schleifenfahrt über Tokio und bei dem Abstecher nach Jokohama zurückgelegten Strecke steigert sich die Gesamtkilometerzahl auf 11 200 Kilometer, die in 101 Stunden und 51 Minuten bewältigt wurde. Die Entfernung Berlin—Tokio beanspruchte 95 Stunden und 55 Minuten, die Überquerung Asiens 74 Stunden und 49 Minuten. Japan kennt alle Einzelheiten der Zeppelinfahrten, von den Kämpfen mit dem Wetter auf dem Atlantischen Ozean bis zu den Schwierigkeiten mit den blinden Passagieren. In Kasumigaura sorgt ein Sicherungskordon von Matrosen um die Luftschiffhalle dafür, daß nicht irgend ein behender Japaner sich als blinder Passagier einschleichen kann. Von den Passagieren des Luftschiffes scheiden in Tokio vier aus. Dafür werden ein japanischer Marineoffizier und Pressevertreter an dem Weiterflug des „Graf Zeppelin" teilnehmen.

Vermißte Ozeanflieger.

London, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Am Montag früh ist der Schweizer Käser von Lissabon mit seinem Flugzeug „Jung-Schweizerland" zu einem Fluge nach Newyork aufgestiegen. Um 6 Uhr abends Greenwicher Zeit hatte das Flugzeug die Azoren-Insel Terceira passiert.

Seither fehlen von dem Flugzeug jegliche Nachrichten. Um 6 Uhr abends amerikanischer Zeit hätte das Flugzeug die amerikanische Küste erreichen können. Um 1 Uhr morgens war der Brennstoffvorrat erschöpft. Da dichte Nebelschwaden an der amerikanilchen Küste lagern, nimmt man an, daß die Piloten sich verflogen haben und das Flugzeug auf See niedergehen mußte. Die Schweizer Piloten Käser und Luscher, sowie der sie begleitende Mechaniker gelten als verloren. Das Flugzeug, ein Farman-Apparat, hat 2100 Liter Benzin und 80 Kilogramm Öl an Bord. Kurz vor dem Start trug Kaeser noch durch Entzündung einer Rakete eine Verletzung davon, flog aber trotzdem ab.

Ein Deutscher Sieger im Europa-Rundflug.

Das voraussichtliche Klassement.

Wie dem „Berl. Tagebl." aus Paris gemeldet wird, wird wahrscheinlich der deutsche Flieger Morzik, der einen Apparat der Bayerischen Flugzeug-Werke benutzte, als Sieger aller Kategorien aus dem internationalen Europa-Rundflug für Tourenflugzeuge hervorgehen. Die von ihm

erreichte Punktzahl beläuft sich schätzungsweise auf 138. Den zweiten Platz dürfte der Engländer **Broad** mit 135 Punkten und den dritten Platz der Kanadier **Carberry**, der ein Raab-Katzenstein-Flugzeug steuerte, mit 131 Punkten belegen. Die beiden letzten können aber durch Strafpunkte wegen Überfliegens verbotener Zonen in Italien und der Tschechoslowakei um mehrere Plätze zurückgesetzt werden. Vierter wird wahrscheinlich der Deutsche **Lusser** (Klemm-Flugzeug) mit 128 Punkten sein, Fünfter der Italiener **Guazatto**, Sechster der Tschechoslowake **Kleps** und Siebenter der Deutsche v. Dungers mit je 126 Punkten. Miß Spooner wird wahrscheinlich der zehnte Platz zuerkannt, falls ihr nicht gleichfalls Strafpunkte angerechnet werden. Allerdings haben bisher die Tschechoslowaken und Italiener keine Beschwerden wegen des Überfliegens verbotener Zonen eingereicht.

Oberschlesiens Aufstandsjubiläum.

Die offiziellen Feiern.

Kattowitz, 19. August. Für die gestern stattgehabten offiziellen Feierlichkeiten anläßlich des 10. Jahrestages des ersten oberschlesischen Aufstandes, zu denen auch **Staatspräsident Moscicki** erschienen war, hatte man an der Ecke ul. 3. Maja und ul. Wawelska einen Baldachin errichtet, unter dem Stühle für die Staatsvertreter bereitgestellt waren. In weiser Voraussicht hatte die Feuerwehr an mehreren Straßenecken die Wasserhydranten durch ein Zusatzstück geöffnet, so daß bei der unerträglichen Hitze die auswärtigen Gäste den größten Durst auf der Straße direkt aus dem Wasserrohr löschen konnten. Die Polizei hatte die Absperrung ganz besonders scharf durchgeführt und immer wieder sprengten berittene Polizisten und fuhren Polizeibeamte auf Motorrädern die abgesperrten Reihen ab. Gegen ½1 Uhr trafen die ersten offiziellen Gäste an der genannten Straßenecke ein. Um 1 Uhr kamen mit dem Auto mehrere höhere Geistliche, darunter **zwei Bischöfe**, während andere offizielle Persönlichkeiten, wie der Starost Dr. Seidler und höhere Wojewodschaftsbeamte, darunter Dr. Regorowicz und Dr. Saloni einige Minuten vorher angelangt waren. Um 1.20 Uhr fuhr das Auto des Staatspräsidenten **Moscicki** vor, der sofort mit Herrn Bischof Dr. **Lisiecki**, dem Kattowitzer Divisionskommandeur, sowie dem schlesischen Wojewoden Dr. Grażyński die Plätze unter dem Baldachin einnahm, während eine ganze Anzahl Kinooperateure fleißig kurbelten. Um 1.30 Uhr begann der **Vorbeimarsch** aus der Richtung des Freiheitsplatzes nach dem Ring.

Die Defilade wurde von einer berittenen Abteilung der schlesischen Wojewodschaftspolizei unter Führung ihres Kommandeurs Jeziorski eröffnet. In rascher Aufeinanderfolge zogen nun unter den Klängen der vor dem Kino Colosseum aufgestellten Polizeikapelle Abordnungen der Kommunal- und Staats-, sowie gesellschaftlicher Verbände vorüber. Es folgten jugendliche Pfadfinder beiderlei Geschlechts, sowie zahlreiche Abordnungen vieler Ortsgruppen des Aufständischen- und Westmarkenvereins. Dann kamen Eisenbahner, Feuerwehrleute, Gerichtsbeamte, Knappschaftsangestellte, Handwerkervereine und in ihre Landestracht gekleidete Goralen. Die Frauenabordnungen marschierten fast ausnahmslos im kleidsamen Nationalkostüm vorüber. Man konnte sogar im Zeitalter des Bubikopfes eine Frauenkompanie in Nationaltracht sehen, die durchweg lange Zöpfe den Rücken herunterhängen hatten. Der Verband der Kriegs- und Aufständischeninvaliden fuhr in von deutschen Firmen geborgten Lastautos vorbei. Der Zug dauerte im ganzen fast 1½ Stunden. Die „Kattowitzer Zeitung" berichtet, daß es durch die kostenlose Eisenbahnfahrt gelungen war, Tausende und Abertausende nach Kattowitz zu ziehen. Doch ob die Vorbeimarschierenden auch alle Aufständische waren, die vor 10 Jahren Schlesien vom preußischen Joch mit Einsatz ihres Lebens befreien halfen, darüber kann man verschiedener Ansicht sein.

„Da marschierte", so berichtet das oben genannte Blatt weiter, „gleich am Beginn des Zuges ein jugendlicher **Inder** mit, der seinen turbangeschmückten Kopf tief vor dem Herrn Staatspräsidenten verneigte. Welchen Aufstand dieser dunkelgebräunte, vermutlich britische Untertan mitgemacht hat, wissen wir nicht. Dann marschierten noch Abordnungen sehr jugendlicher Pfadfinder und weiter ein Mandolinenklub vorbei, von dem das älteste Mitglied höchstens 18 Jahre gewesen sein kann. Doch auch Jungen und Mädchen von 10 Jahren waren im Zuge zu bemerken. Wenn sie vor 10 Jahren noch nicht in den Windeln gelegen haben, können sie den ersten Aufstand höchstens in ungeborenem Zustande mitgemacht haben.

Zweifellos waren sehr ehrenwerte und sympathische Leute unter den Vorbeiziehenden, aber ebenso zweifellos gab es auch andere unter ihnen, von denen wir einen herausgreifen wollen, da wir ihn zufällig kennen. Dieser Aufständische hat nach eigenen Angaben einen Panzerzug im Aufstande gegen die Deutschen geführt, er wurde dann aber später von seinen polnischen Landsleuten so schlecht behandelt, daß er für seine Angelegenheiten Schutz bei der deutschen Presse suchte. In mehreren von ihm selbst geschriebenen Artikeln beklagte er sich in der „Kattowitzer Zeitung" über mehrere amtliche Stellen. Als es dann zum Prozeß kam, stellte sich bei der Personalvernehmung heraus, daß er bereits wegen Diebstahls mit Gefängnis vorbestraft ist. Dieser selbe Herr, der noch vor kurzer Zeit auf seine polnischen Landsleute schimpfte, marschierte nun gestern mit stolz erhobener Brust im Zuge mit, riß vor dem Herrn Staatspräsidenten seinen Hut vom Kopf und rief laut: „Niech żyje!" Polnisch nennt man ein derartiges Verhalten: „Jak wiatr wieje!" Hoffentlich war dieser uns zufällig bekannte Herr der einzige, der seine Mütze und sein Herz schwenkt wie der Wind weht."

•

Korfantys Feiern.

Zugleich mit den **offiziellen** Feierlichkeiten, an denen auch der Staatspräsident teilnahm, veranstaltete **Korfanty mit seinen Anhängern** eine Aufstandsfeier. Nach wochenlanger Abwesenheit ist er in den letzten Tagen nach Kattowitz zurückgekehrt und seine Rede an seine Getreuen ließ nicht den geringsten Zweifel darüber, daß er den scharfen Konflikt innerhalb des polnischen Lagers seinerseits mit seinen Gegnern bis zu Ende durchkämpfen will.

Nach einem dem Gedenken der gefallenen Aufständischen gewidmeten Gottesdienst in der Peter-Paul-Kirche zogen, einem Bericht der „Kattowitzer Zeitung" zufolge, seine Anhänger nach dem mit den polnischen Nationalfarben, sowie den Kattowitzer Stadtfarben schön geschmückten Freiheitsplatz, wo am Denkmal des „Unbekannten Aufständischen" von mehreren Delegierten aus Lemberg, Posen, Kattowitz, sowie anderen schlesischen Städten Kränze niedergelegt wurden. **Jeder der anrückenden Korfantyzüge wurde mit lebhaftem Beifall** von den Versammelten begrüßt und insbesondere die mitgeführten Tafeln mit Aufschriften, wie: „Weg mit der Diktatur!", „Es lebe die Freiheit der Presse!", „Es lebe die Demokratie!", „Es lebe die Autonomie!". Punkt 11 Uhr bestieg Korfanty unter begeisterten Hochrufen der Menge den obersten Sockel des Aufständischendenkmals und hielt, das blitzende Monokel auf der Brust, eine seiner markanten Reden an die Versammelten, die er vom ersten Augenblick an als der geborene oberschlesische Volksredner zu packen und dorthin zu bringen verstand, wohin er sie haben wollte. Es ist unmöglich, seine Rede wiederzugeben, deren hauptsächlichen Gedankengänge er bereits in der „Polonia", die von der Kattowitzer Polizeidirektion beschlagnahmt wurde, mitgeteilt hat. Während seiner Ansprache wurden immer wieder ablehnende Zurufe aus der Versammlung an die Adresse der jetzigen Regierungsvertreter in Schlesien laut.

Korfanty hat gestern keinen Ausdruck sinnlosen Hasses gegen seine deutschen Mitbürger in der Wojewodschaft Schlesien geäußert und vor allen Dingen: er hat die in den letzten Jahren unter dem Druck der hiesigen Verhältnisse immer kleiner gewordene Zahl seiner Anhänger nicht verraten und hält den Gedanken der schlesischen Autonomie hoch und wach, obwohl er in den letzten Jahren immer mehr an Wert verliert.

Mit anderen Worten: Korfanty hat den Rest seines Lebens einer fast aussichtslosen Sache gewidmet, die ihm persönlich keinen Vorteil einbringt. Wer kann es ihm daher verdenken, daß er mit großer Erbitterung von einer „Spółka Akcyjna der Gesinnungstüchtigen auf geschäftlicher Grundlage" sprach, die es verstehen, aus der Politik und aus den Aufständen Geschäftchen für sich zu machen. Das **Vertrauen** zu ihm seitens seiner Anhänger, die größtenteils dem **Arbeiterstand** und den **einfachsten sozialen Schichten** angehören, ist unerschüttert. Zur Illustration der Lage sei noch abschließend bemerkt, daß diese Demonstration **gegen die jetzigen Regierungsvertreter** in Schlesien und **für die Autonomie** unmittelbar vor den Augen der Polizei erfolgte, die kaum 50 Meter weiter den Platz abgesperrt hatte.

Deutscher Vorstoß im Haag.

Haag, 21. August. („Berl. Tagebl.") Die deutsche Delegation hat die Initiative ergriffen, nachdem zwei Wochen lang die Konferenz mit einem Streit der früheren Alliierten hingeschleppt worden ist, ohne daß die für Deutschland wichtigen Fragen auch nur ernsthaft berührt worden sind. **Im Namen der deutschen Delegation richtete gestern nachmittag Dr. Stresemann ein Schreiben an die Vertreter der einladenden Mächte, in dem etwa folgendes zum Ausdruck kam: „Der bisherige Verlauf der Konferenz gibt vor allem in Anbetracht des Herannahens des 1. September Veranlassung, eine Besprechung der einladenden Mächte über die weitere Behandlung der Programmpunkte der Konferenz herbeizuführen."** Das Schreiben richtet sich nicht nur an die Mitglieder des Finanzausschusses, sondern an die **Gesamtdelegationen** der Mächte, deren Sachverstände den Youngplan unterzeichnet haben. Damit wird zum Ausdruck gebracht, daß man in dieser wichtigen Zusammenkunft nicht nur **finanzielle** Fragen, sondern das **Gesamtproblem** dieser bisher ziemlich verunglückten Konferenz aufrollen will.

Die Konferenz hat sich, veranlaßt durch den Streit zwischen England und seinen früheren Alliierten, allmählich vollkommen in Einzelverhandlungen und Privatbesprechungen aufgelöst, so daß gerade das große Ziel, um das es hier geht, aus dem Gesichtskreis verschwunden ist. Aus dem Schreiben der **deutschen Delegation** geht deutlich hervor, daß sie die augenblickliche Lage der Konferenz kritisch beurteilt, und daß sie es für äußerst fraglich hält, ob bis zu dem in Aussicht stehenden Vertagungsdatum auch nur diejenigen Entschlüsse gefaßt werden können, die durch das Herannahen des 1. September notwendig werden. Denn dieses Datum ist bekanntlich von den Sachverständigen des Young-Komitees für den **Übergang vom Dawesplan zum Youngplan** empfohlen worden. Man hatte damals offenbar in Überschätzung der Leistungsfähigkeit der internationalen Politik an die Möglichkeit geglaubt, daß vom Zeitpunkt der Unterzeichnung des Youngplans, vom 7. Juni, bis zum 1. September sich genügend Gelegenheit ergeben würde, um die **politischen Fragen**, die mit der neuen Reparationsregelung Hand in Hand gehen, zu klären. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt.

Die Antwort

Haag, 21. August. (WTB) Die um 8 Uhr abends bei der deutschen Delegation eingetroffene **Antwort** des derzeitigen Konferenzvorsitzenden **Jaspar** setzt die deutscherseit gewünschte Besprechung der sechs einladenden Mächte der Haager Konferenz auf heute (Mittwoch) nachmittag 5.30 Uhr im Anschluß an die für 4 Uhr vorgesehene Zusammenkunft der Außenminister der vier Rheinlandmächte fest.

•

Die Sechs-Mächte-Besprechung am heutigen Mittwoch.

Haag, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Generalsekretär der Konferenz erläßt am Mittwoch eine Mitteilung, daß am Nachmittag um 5.30 Uhr die sechs einladenden Mächte zu einer **Besprechung** zusammentreten würden, die ohne Teilnahme der Sachverständigen und der Sekretäre der einzelnen Delegationen stattfinden werde. An der Sechs-Mächte-Besprechung nehmen somit nur die unmittelbaren **Hauptdelegierten** der sechs einladenden Mächte teil, insgesamt also 20 Personen. Von der deutschen Abordnung werden nur die vier Reichsminister anwesend sein.

Die **deutsche Abordnung** ist am Mittwoch vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die in der Sechs-Mächte-Besprechung einzunehmende Haltung zu beraten.

•

Prüfung des Sachverständigenberichtes.

Haag, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute vormittag traten die vier Gläubigermächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan zusammen, um zu dem **Bericht der Finanzsachverständigen** Stellung zu nehmen. Der Bericht ist in den frühen Morgenstunden den vier Abordnungen übermittelt worden und soll u. a. hervorheben, daß eine **ziffernmäßige Wertfestsetzung** des Angebots der vier Mächte an England **unmöglich** sei, da das Angebot lediglich **Vorschläge** in allgemein gehaltenen Ausdrücken aufweise, und keinerlei Anhaltspunkte für eine ziffernmäßige Feststellung des Angebots gebe.

Über die Zusammenkunft zwischen **Snowden** und **Briand** verlautet, daß die Besprechung **kein positives Ergebnis** zur Folge gehabt habe.

Paris, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die französischen Morgenblätter sind über den Verlauf der Zusammenkunft zwischen **Snowden** und **Briand enttäuscht**. Der **deutsche Schritt**, die sechs Abordnungen zu einer Besprechung zusammen zu berufen, findet in den Pariser Blättern **große Beachtung**. Die Mehrzahl der Blätter stellt die Möglichkeit einer **Einigung** in Aussicht.

Schwere Kämpfe in der Mandschurei.

Newyork, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) **Chinesische Abteilungen haben die Fühlung mit dem Feinde aufgenommen. An vielen Punkten ist es zu schweren Zusammenstößen gekommen. Besonders blutige Kämpfe tobten um die Ortschaft Tsungningsien, die mehrmals von den beiderseitigen Gegnern erobert wurde. Schließlich ist es aber den chinesischen Abteilungen gelungen, ihre Stellungen zu halten, wobei nach nach dem chinesischen Bericht eine Abteilung russischer Kavallerie, die einige Hundert Soldaten zählte, vollständig vernichtet wurde.**

Tokio, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern kam es im Norden der Station **Mandschuria** zu einem **blutigen Gefecht** zwischen chinesischem Militär und weißrussischen Abteilungen einerseits und Sowjettruppen andererseits. Im Verlaufe des Gefechts **erlitten die Chinesen eine Niederlage** und Opfer an Menschen, besonders beim **Übergang über den Amur**, in dem 150 Soldaten ertranken.

Gleichzeitig wird eine Verstärkung der Operationstätigkeit **im Norden der ostchinesischen Bahn** gemeldet. **In diesem Abschnitt wird es wahrscheinlich in den nächsten Tagen, zum Entscheidungskampf kommen.** In der Umgegend von **Charbin** sind in der Richtung nach der chinesisch-sowjetrussischen Grenze schon **zwei weißgardistische Abteilungen** in Tätigkeit, die von den Generälen **Sacharow** und **Sawieliew** geführt werden. Gleichzeitig werden in der Gegend von **Pogranitschnaja** und **Mandschuria** weißgardistische Abteilungen von dem Obersten **Nazarow** formiert. Alle diese Abteilungen zählen zusammen etwa 20 000 Mann.

Blutiger Sonntag in Steiermark.

Bürgerkrieg als Folge des Diktats von St. Germain und des verbotenen Anschlusses.

Motto: „Vor leeren Krippen beißen sich die Pferde."

Die Wiener Neue Freie Presse erhielt folgenden Bericht:

In **St. Lorenzen im Mürztal (Ober-Steiermark)** sollte am vergangenen Sonntag die zehnjährige Feier der Lokalorganisation des **sozialdemokratischen „Schutzbundes"** stattfinden, Abgeordneter **Wallisch** sollte die Festrede halten. Die Leitung der **rechtsstehenden „Heimwehren"** gab nun die Parole aus, die sozialdemokratische Versammlung zu besuchen, um Wallisch anzuhören. Um ein Uhr mittags war der Garten, der als Versammlungsort in Aussicht genommen war, **von etwa 2000 Heimwehrleuten besetzt.** Sozialdemokratische Versammlungsteilnehmer waren anfangs nur in geringer Anzahl erschienen. Die anwesenden Heimwehrleute waren vorher nach Waffen untersucht worden. Die Sozialdemokraten hatten unterdessen den Republikanischen **Schutzbund von Bruck, Kapfenberg und Graz alarmiert.** Etwa 1000 Schutzbündler marschierten von **St. Marein**, wo sie mit der Bahn anlangten, nach **St. Lorenzen**, wo sie **auf dem Kirchplatz** Aufstellung nahmen. Dort wurde nun eine Versammlung abgehalten, in der Wallisch sprach. Stabsleiter **Rauter** der „Heimwehren" protestierte bei der Bezirkshauptmannschaft gegen **das Ungesetzliche** dieser Versammlung. Ein Beamter der **Bezirkshauptmannschaft** begab sich daraufhin auf den Versammlungsort und forderte die den Redner umgebenden Schutzbündler auf, Wallisch mitzuteilen, daß die Versammlung als ungesetzlich verboten sei. Wallisch erklärte jedoch, daß er **seine Rede fortsetzen** werde. Nun war aber bereits eine **Arbeiter-Kompagnie der „Heimwehr"** unter Führung des Kommandanten Arbesser auf den Versammlungsort erschienen. Aus den Reihen der Heimwehrleute wurden **Pfuirufe** gegen Wallisch laut.

Es kam bald zu einem Getümmel. Plötzlich fiel, nach einer Angabe aus dem Lager der Schutzbündler, **ein Schuß.** Die Heimwehrleute griffen hierauf zu **Holzknütteln** und **Latten** und drangen damit auf die Schutzbündler ein. Es fielen insgesamt etwa 180 bis 200 Schüsse. Das erste Opfer war ein Mitglied des Republikanischen Schutzbundes. Inzwischen waren auch die übrigen Heimwehrleute von dem ursprünglichen Versammlungsort auf den Schauplatz des Zusammenstoßes gekommen und drangen mit Prügeln und Holzlatten auf die **Schutzbündler** ein, die sich nun **zurückzogen.** Ein Teil von ihnen **verschanzte sich hinter einer Scheune,** vor der sich ein neues Gefecht abspielte. Stabsleiter Rauter ordnete die **Ausgabe von Waffen** an die Heimwehren an.

Bis um 7 Uhr abends zählte man

weit über 200 Verletzte.

Der Kirchplatz in St. Lorenzen und die nach St. Marein führende Straße zeigten das Bild eines **Schlachtfeldes** und waren **mit Verwundeten bedeckt**, überall lagen Ausrüstungsgegenstände, Windjacken, Spaten, ungesetzliche Munition, Handwaffen aller Art, Ziegeltrümmer, Platten usw. umher. Die Verletzungen zeigen **alle Grade der Gefährlichkeit:** Stichwunden, schwere Schnittwunden an den Gliedmaßen und am Unterleib, Kopf- und Körperschüsse. Zahlreich sind auch die Hiebe mit Gummi- und Stahlknütteln, Beilpicken und Spaten. Die meisten Opfer hatten **Maschinengewehrsalven** gefordert. Im **Brucker Krankenhaus,** wohin die Verwundeten mittels Sanitätsautos überführt wurden, sind alle verfügbaren Bettstellen mit den Opfern der Zusammenstöße von St. Lorenzen belegt. Selbst in der Frauenabteilung mußten Verwundete untergebracht werden. Die Leichtverletzten wurden nach Anlegung von Verbänden nach Hause entlassen.

Pommerellen.

21. August.

Graudenz (Grudziądz).

Zu den Stadtverordnetenwahlen

gibt das Wahlkomitee amtlich Folgendes bekannt: Für die Stadt Graudenz werden 42 Stadtverordnete gewählt. Kandidatenlisten sind innerhalb zweier Wochen, seit Sonnabend, 17. d. M., bei der Wahlkommission, Rathaus I, Zimmer 209 (2. Stock), in den Stunden von 11—14 und 17—18 Uhr einzureichen. **Die Wahlen finden Sonntag, 6. Oktober d. J., von 9—19 Uhr statt.** Es sind 24 Wahlbezirke eingerichtet worden, und zwar 1. Scharnhorststraße (Poniatowskiego), Gneisenaustraße (Bart. Głowackiego), Coppernicusstraße, Krótka, Proviantamtsstraße (Proviantowa), Blücherstraße (Kilińskiego), Schwerinstraße (Sobieskiego), Lindenstraße (Lipowa) von Nr. 64—104 — Wahllokal: Restaurant „Belvedere", Lindenstraße; 2. Reuterstraße (Słowackiego), Kuntersteinerstraße (Generała Bema), Lindenstraße von 1—60, Hallera, Piłsudski- und Kościuszko-Kaserne — Wahllokal: Restaurant Arendt, Lindenstraße 19; 3. Schloßbergstraße (Zamkowa), Altestraße (Stara), Speicherstraße (Kościelna), Altmarktstraße (Starorynkowa), Speicherstraße (Spichrzowa) — Wahllokal: Rathaus, Zimmer 6; 4. Oberbergstraße (Nadgórna) von 1—48a, Fiewoerstraße (Fijowerska), Sappeurstraße (Saperów) einschl. Jagielonczyk-Kaserne — Wahllokal: Kościuszkoschule, Oberbergstraße 27; 5. Oberbergstraße von 48—72 (bis zum Schlusse) und Petersilienstraße (Pietruszkowa) — Wahllokal: Restaurant Ehrlich, Courbaerestraße (Kościuszki) 13; 6. Courbierestraße von 29—64 (bis zum Schlusse), Festungsstraße (Forteczna) — Wahllokal: „Tivoli", Lindenstraße 21/23; 7. Kasernenstraße (Koszarowa), Courbierestraße von 1—28 und Unterbergstraße (Podgórna) — Wahllokal: Restaurant Jankowski, Courbierestraße 28; 8. Salzstraße (Solna), Marienwerderstraße (Wybickiego), Gerichtsstraße (Szpitalna), Amtsstraße (Budkiewicza) — Wahllokal: Hotel Kellas, Marienwerderstraße 42; 9. Langestraße (Długa), Mauerstraße (Murowa), Herrenstraße (Pańska), Markt (Rynek), Schuhmacherstraße (Szewska) — Wahllokal: Krankenkasse, Schuhmacherstraße 20; 10. Grabenstraße (Groblowa), Kl. Grabenstraße (Mało Groblowa), Pohlmannstraße (Mickiewicza), Badeplatz (Plac Kąpielowy) — Wahllokal: Rathaus II, Zimmer 2; 11. Mühlenstraße (Młyńska) einschl. Łokietek-Kaserne, Gut Kunterstein (Kuntersztyn), Börgenstraße (Sienkiewicza), Gartenstraße (Ogrodowa), Tuscherweg (Tuszewska Droga), Piłsudskistraße — Wahllokal: Schule Börgenstraße 25; 12. Trinkestraße (Trynkowa), Schulstraße (Szkolna), Nonnenstraße (Klasztorna), Oberthornerstraße (3 Maja), Fährplatz (Plac Pramowy) — Wahllokal: „Goldener Löwe", Oberthornerstraße 16/17; 13. Brüderstraße (Bracka), Fischerstraße (Rybacka), Hafenstraße (Portowa) — Wahllokal: Schule Brüderstraße 10; 14. Getreidemarkt (Plac 23 Stycznia), Kl. Mühlenstraße (Małymłyńska), Prinzenstraße (Książęca) — Wahllokal: Zentralhotel, Getreidemarkt 6; 15. Unterthornerstraße (Toruńska), Blumenstraße (Kwiatowa) — Wahllokal: Restaurant Ziółkowski, Unterthornerstr. 17/19; 16. Tuscherdamm (Tuszewska Grobla) einschl. PePeGe, Schützenstraße (Marsz. Focha) — Wahllokal: Restaurant Dominikowski, Schützenstraße 16; 17. Goßlerstraße (Staszyca), Ventzkistraße (Venckiego), Bahnhofstraße (Dworcowa), Friedrichstraße (Moniuszki), Rehdenerstr. (Radczyńska), einschl. Czarnicki und Poniatowski-Kaserne — Wahllokal: Guttemplerheim, Rehdenerstr. 3; (Droga Łąkowa), Ziegeleistr. (Cegelniana), Friedhöfe, Herzfeldstr. (Herzfelda), Hornstr. (Rejtana), Viktoriastr. (Vikturjusza) einschl. Fliegerkaserne, Bem-Fort, Waldhäuschen, Wasserleitung, Försterei Neudorf, Stadtfort und Fort Gatsch, Liebenwalderstr. (Miłoleśna) — Wahllokal: Restaurant Jankowski, Rehdenerstr. 16; 19. Uferstr. (Brzeźnia) Weichselstr. (Wiślana), Matejki — Wahllokal: Restaurant Derdowski, Kolmarstr. (Chełmińska) 32/34; 20. Kolmarstraße von 1—57 und Brückenpfeiler — Wahllokal: Restaurant Czaplicki, Kolmarstr. 26; 21. Kolmarstraße von 58—175 einschl. Bol. Śmiały- und Świętopełk-Kaserne — Wahllokal: Restaurant Głowarz, Kulmerstraße 72; 22. Bischofstr. (Św. Wojciecha) einschl. Przemysław-Kaserne, Schlachthofstr. (Narutowicza) — Wahllokal: Schule in der Schlachthofstr.; 23. Kalinkerstraße (Kalinkowa), Kämpenstr. (Kępowa), Laskowitzerstr. (Laskowicka), Ansiedlung, Gut und Restaurant Böslershöhe (Strzemięcin), Fort Böslershöhe — Wahllokal: Restaurant Bublitz, Kalinkerstr. 19; 24. Brombergerstr. (Bydgoska), Gehlbuderstr. (Gelbucka), Rothoferstr. (Czerwonodworna), Jägerstr. (Myśliwska), Gut und Försterei Rothof (Czerwony Dwór), Eisenbahnwärterhaus, Försterei Rudnik und Stadtwald — Wahllokal: Schule in der Gehlbuderstraße.

× **Bevölkerungsbewegung.** In der Zeit vom 12. bis zum 17. August gelangten beim hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 26 eheliche Geburten (14 Knaben, 12 Mädchen), 2 eheliche Totgeburten (ein Knabe, ein Mädchen) und 5 uneheliche Geburten (4 Knaben, ein Mädchen); ferner 13 Eheschließungen sowie 20 Todesfälle, darunter 7 Kinder unter einem Jahr (5 Knaben, 2 Mädchen). *

× **Vom Urlaub zurückgekehrt** ist der Kommandant der Staatspolizei für die Stadt Graudenz, Kommissar Klamut und hat am Montag seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. *

× **Die Kreisbehörde** weist darauf hin, daß der Termin für die Zahlung der zweiten Rate des Beitrages für die Pommerellische Landwirtschaftskammer pro 1929/30 mit dem 31. August abläuft. Bis dahin nicht entrichteter Beitrag soll auf dem Exekutionswege zur Einziehung gelangen. *

× **Ins Graudenzer Krankenhaus** gebracht wurde Sonntag nachmittag der 40jährige Eisenbahner Stanisław Tomaszewski aus Melno (Mełno), der an diesem Tage vormittags durch Stoß von einer vorüberfahrenden Lokomotive einen Armbruch erlitten hat. *

× **Aufhebung von Gutsbezirken.** Amtlich wird die ministerielle Verfügung über die Aufhebung der Gutsbezirke Gubin (Gubiny) und Karlshof (Karolewo), beide im Landkreise Graudenz, sowie deren Vereinigung mit den Dorfgemeinden Budin (Budy) bzw. Gr. Leistenau (Lisnowo) bekanntgegeben. *

× **Wem gehören die Pferde?** Beim Kommando der Staatspolizei für den Landkreis Graudenz, Lindenstraße (Lipowa) 90, befinden sich zwei Pferde, die am Montag als herrenlos aufgegriffen worden sind. Beschreibung: 1. Wallach, etwa vier Jahre alt, braun, kurzgeschorene Mähne, mit Stern auf der Stirn, 1,55 Meter groß; 2. Stute, braun, 1,70 Meter groß, etwa vier Jahre alt, kurze Mähne. *

× **Zwei Fahrräder** können von ihren sich über den rechtmäßigen Besitz ausweisenden Eigentümern von der Kriminalpolizei, Kirchenstraße (Kościelna) 15, II, abgeholt werden. *

× **Diebstähle.** Aus der Stanisław Adamekschen Wohnung, Kämpenstraße (Kępowo) 5, hat ein Langfinger einen Geldbetrag von 35 Złoty entwendet. — Ein Betrag von 30 Złoty wurde Peter Kania aus Engelsburg (Pokrzywno), Kreis Graudenz, ferner Brunon Stobbe, Lindenstraße (Lipowa) 18, Gurken und Tomaten aus dem an der Coppernicusstraße gelegenen Garten, und Adam Mokski, Ziegeleistraße (Cegielnia) 2, zwei Tauben gestohlen. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der **Wirtschaftsverband städt. Berufe** erinnert an die Sprechstunde am Donnerstag. (10661 *

Thorn (Toruń).

v **Ausschreibung.** Die Strombauverwaltung zu Thorn hat die Lieferung von 200 Telegraphenstangen von 7½ Meter und 70 von 8½ Meter Länge ausgeschrieben (frei Weichselkahn Stromufer). * *

v. **Der Autobusverkehr nach Barbarken wieder eingestellt.** Nachdem wohl an zwei Sonntagen ein Auto-Omnibus den Dienst auf der Strecke Thorn—Waldrestaurant Barbarken versehen hatte, ist der Verkehr auf einmal wieder eingestellt worden. Wie verlautet, soll der Unternehmer keine Genehmigung gehabt haben, und die Konkurrenz drohte ihm daher mit einer Anzeige. * *

k. **Eine öffentliche Versammlung** der polnischen sozialistischen Partei, früheren revolutionären Fraktion, fand am Montag abend um 7 Uhr im Saale des Schützenhauses in der ul. Przedzamsze (Schloßstraße) statt. Ein Herr Karczewski hielt eine Ansprache. Ein großes, mit Karabinern bewaffnetes Polizeiaufgebot überwachte die Versammlung und hielt die Schloßstraße sowie die Ecke Breite- und Gerberstraße besetzt. Mehrere Versammlungsteilnehmer wurden verhaftet und abgeführt. Die sich auf der Straße ansammelnden Menschenmengen mußten wiederholt von der Polizei zerstreut werden. **

v. **Vom Wochenmarkt.** Schon lange vor 6 Uhr hatten sich die ersten Wagen zum Dienstag-Wochenmarkt eingefunden. Das Angebot war überaus reichlich. Es wurden folgende Preise notiert: Eier 2,50—3, Butter 3—3,20, Glumse 50 Gr., Sahne ¼ Liter 0,70, Eßäpfel 0,80—1,20, Kochäpfel 0,25, Birnen 0,70—1,50, Blaubeeren 0,65 d. Liter, Preißelbeeren 1 d. Liter, Johannisbeeren 0,50—0,70, Stachelbeeren 1,—, Rehfüßchen 0,20 pro Maß, Tomaten 0,80—1, Blumenkohl 25—60 Gr. je nach Größe, Mohrrüben 0,10 das Bund, rote Rüben 0,10 das Bund, Rotkohl und Weißkohl 0,20—0,50 pro Kopf, gelbe Bohnen 0,25, grüne Bohnen 0,20, Salat 0,25 für 3 Köpfe, Rhabarber 0,10, Kohlrabi 0,60 die Mandel, Radieschen 0,10, Zwiebeln 0,20, Gurken 0,30—0,50, Einlegegurken 0,70 die Mandel, Schoten 0,50, Suppengrün 0,10, Petersilie 0,10, Kartoffeln 0,20 je 3 Pfund, Tauben 1,50—2 das Paar, junge Hühner 3,50—4,50, Enten 5—7, Kürbis 0,20 das Pfund, Brombeeren 0,70 pro Liter, Pflaumen 1. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Aale 2,50, Schleie 1,80, Hechte 2 und Krebse 3 die Mandel. Ein großer Teil der feilgebotenen Waren blieb unverkauft und mußte wieder mit zurückgenommen werden. Viele Marktleute versuchten noch nach Marktschluß ihre unverkauften Sachen in den Geschäften loszuwerden. * *

* **Zu der Granatexplosion,** über die wir bereits kurz in der Montag-Ausgabe der „Deutschen Rundschau" berichten konnten, meldet der „Kurj. Poznański" folgende Einzelheiten: Am Sonntag, 18. d. M., ereignete sich in der Kaserne des Manöverregiments in Podgorz bei Thorn ein Unfall, der zwei Soldaten das Leben kostete. Drei weitere Soldaten wurden verletzt. Gegen 8 Uhr morgens des genannten Tages, als die Soldaten sich in den Zimmern zum Frühstück versammelten, hantierte der Kanonier Kempski an dem Zünder einer Granate. Es kam zu einer Explosion der Granate, durch die ein Soldat getötet und Kempski und drei andere schwer verwundet wurden. K. ist später seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Man nimmt an, daß er sich den Zünder als Andenken hat mitnehmen wollen, da er in den nächsten Tagen vom Militär entlassen werden sollte. * *

v **Raffiniertes Betrugsmanöver.** In der vergangenen Woche erschien in dem Geschäftslokal einer hiesigen Firma eine junge, äußerst elegant gekleidete und redegewandte Dame, um im Auftrage eines hiesigen Rechtsanwalts einen Teppich auszusuchen, der als Namenstags-Geschenk für einen Richter dienen sollte. Nachdem sie die Wahl getroffen hatte, ließ sie sich einen Teppich im Werte von 650 Złoty einpacken, da sie denselben sofort in der Wohnung des Richters abliefern wollte. Da sowohl der Name des Rechtsanwalts als auch der des Richters der Firma sehr gut bekannt waren, so hatte man keinerlei Bedenken und stellte noch den Hausdiener zum Transport des Teppichs zur Verfügung. Nachdem man ihn mit einem Auto nach der Wohnung des Richters gebracht hatte, stellte es sich heraus, daß auch auf wiederholtes Klingeln niemand öffnete. (Der Richter befindet sich seit längerer Zeit mit seiner Familie auf Erholungsurlaub.) Die raffinierte Gaunerin, die die Verhältnisse ausgezeichnet kannte, sagte darauf dem Chauffeur, daß sie dann das Geschenk „morgen früh" aushändigen und es bis dahin bei einem in demselben Hause wohnenden Offizier, der ihr Kusin sei, zur Verwahrung geben würde. Sie klingelte darauf an einer Wohnung, in der auch wirklich ein Offizier mit seiner Frau wohnte, und fragte im Auftrage des Rechtsanwalts an, ob sie das Paket bis zum nächsten Tage unterstellen könne. Da der Offizier nichts Böses ahnte, so willigte er gern ein und übergab das Paket seinem Burschen zur Aufbewahrung. Die unbekannte Dame, die voll und ganz mit den Gepflogenheiten des Wohnungsinhabers bekannt gewesen sein muß, benutzte am folgenden Tage die Stunde, zu der der Offizier mit seiner Frau ausgegangen war, dazu, um den Teppich abzuholen. Der Bursche händigte ihr denselben auch aus. Am nächsten Tage erschien der

Chauffeur in der Wohnung des Offiziers und verlangte die Bezahlung der Autofahrt der „Kusine". Da dieselbe kein Geld bei sich gehabt hatte, so sollte er es sich bei ihrem „Kusin" abholen. Das Erstaunen der Eheleute war natürlich groß; da bei ihnen keine Kusine gewesen war, so stellte es sich nun heraus, daß die „Käuferin" des Teppichs eine Schwindlerin war. Der Polizei wurde sofort hierüber Anzeige erstattet. Die Frau des Offiziers ist infolge der Aufregung schwer erkrankt. Von der „Kusine" und dem Teppich hat man noch keine Spur. * *

v. **Fahrraddiebstahl.** Dem in der ul. Rabiańska 6 (Araberstraße) wohnhaften Josef Lewandowski ist ein Fahrrad im Werte von 300 Złoty gestohlen worden. * *

v. **Einbruchsdiebstahl.** Aus der Wohnung eines in der ul. Mickiewicza 123 (Mellienstraße) wohnhaften Paul Senecki ist ein Geldbetrag in Höhe von 190 Złoty entwendet worden. * *

v. **Der Polizeibericht** vom 20. August verzeichnet die Festnahme von einer Person wegen Umhertreibens. Außerdem wurden ein Protokoll wegen Körperverletzung, zwei wegen kleinerer Diebstähle und sieben Protokolle wegen Übertretung der Polizeivorschriften aufgenommen. * *

---

* **Aus dem Kreise Schwetz** (Świecie), 20. August. Beim Scheibenschießen der Schützengilde in Grutschno (Gruczno) am letzten Sonntag wurde der als Anzeiger tätige Maurer Tuszyński durch die Kugel eines Schützen so unglücklich getroffen, daß sofortiger Tod eintrat. Vermutlich hat T., unachtsamerweise den Schutzstand verlassend, sich in dem gefährlichen Augenblick noch etwas an der Scheibe zu schaffen gemacht. Der so tragisch Verunglückte hinterläßt eine aus Frau und drei Kindern bestehende Familie.

h. **Strasburg** (Brodnica), 20. August. Feuer vernichtete in Zbiczno die Gastwirtschaft Jesiorski. Wahrscheinlich durch das Fortwerfen eines glimmenden Zigarettenrestes ist der Brand entstanden. — In Janowke brach ein Feuer beim Gastwirt Johann Rudziński aus. Niedergebrannt ist eine Scheune und Viehställe. Das Feuer griff auf das Gehöft der Frau Emilie Zglinski über und legte dort eine Scheune und einen Stall in Asche. Den zu Hilfe geeilten Feuerwehren aus Janowko, Polnisch Brzozie (Polski Brzozie), Zembrze, Augustenhof (Augustowo), Gr. und Kl. Leschno (D. i. M. Leżno) ist es zu verdanken, daß der Brand keinen größeren Umfang annehmen konnte. — In Gorschen (Gorczenica) entstand ein Feuer im Gehöft des Schmieds Franz Błażkowski. Verbrannt ist ein Stall und eine Scheune mit der diesjährigen Ernte und allen landwirtschaftlichen Maschinen. — Beim Baden im See Wysokiebrodno ertrank der Saisonarbeiter Isidor

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 25. Aug. 29. (13. n. Trinitatis).

Tuchel.

Evangelische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Rheinsberg. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Volkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Abendmahl, Kdr.-Gottesdienst.

Gollub. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Kosek. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein vorzeitiges Ende bereitet. — Arbeitern auf der Domäne Pusta Dombrowken (Pusta Dąbrówka) wurden vom Dachboden zwei Fahrräder entwendet. Die Polizei hat die „Fahrradmarder“ bald ermittelt. Die Räder hatten sie aber inzwischen schon an den „Mann“ gebracht. — In Pokrzydowo warf der Sturm eine im schlechten Zustande sich befindende Scheune des Landwirts Stanislaus Michalkiewicz um. Kurz darauf wurden die Trümmer und die Maschinerie durch ein unaufgeklärtes Feuer vernichtet.

* **Schöneich (Szynych)**, 18. August. Vorgestern nacht zwischen 1½ und 3 Uhr fiel der von der Landwirtschaft so heiß ersehnte Regen. Am nächsten Morgen konnte man dann auch die Stoppelfelder wieder belebt sehen, um die ersten Vorbereitungen für die Herbstbestellungen vorzunehmen. Dieser wohltuende Regen war von einem heftigen Gewitter begleitet. Unter anderem schlug der Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Meister in Gogolin ein und äscherte Wohnhaus und Stall ein. Nur notdürftig bekleidet retteten sich die Bewohner des Hauses. Alles Inventar, darunter etwa 30 Schweine, wurden ein Raub der Flammen. Das Rindvieh und die Pferde waren zum Glück, wie es hier üblich ist, auch des Nachts auf der eide. Der günstigen Windrichtung ist es zu danken, daß die mit Erntevorräten gefüllte Scheune vom Feuer verschont blieb. — Noch schlimmer erging es dem Gemeindevorsteher in Lunau, bei dem ebenfalls ein Blitz eingeschlagen hatte. Hier konnten die Bewohner nur das nackte Leben retten, während alles andere das Feuer verzehrte. Die Versicherungssumme deckt bei Weitem nicht den entstandenen Schaden. — In vergangener Woche ertrank auf Schöneicher Gebiet beim Baden in der Weichsel ein junger Mann. Die Leiche soll bei Culm ans Ufer geschwemmt worden sein. — Die Roggenernte ist hier zwischen Graudenz und Culm beendet. Die Hoffnungen der Landwirte sind nicht ganz in Erfüllung gegangen, da die Körner infolge der langen Trockenheit zu leicht geblieben sind. Das Sommergetreide ist ebenfalls zum größten Teil schon eingebracht worden. Der Klee und die Seradella haben sich nach dem letzten Regen sichtlich erholt.

Freie Stadt Danzig.

* **Die gefährdeten Radfahrer.** Der 20 Jahre alte Arbeiter Franz Splieth aus Langfuhr, Wolfsweg 26, erlitt Dienstag vormittag gegen 8 Uhr einen schweren Unfall. Er fuhr mit seinem Fahrrade in Richtung Danzig und wollte anscheinend in den Kastanienweg einbiegen, nahm aber die Kurve zu kurz und geriet vor einem Lastkraftwagen der Firma Mix. Er wurde zu Boden geschleudert und überfahren. Bei dem Sturz zog sich Sp. schwere Kopfverletzungen zu. Vorübergehende brachten den Verunglückten zu einem Arzt, der für seine sofortige Überführung in das Städtische Krankenhaus sorgte, wo ein schwerer Schädelbruch festgestellt wurde. — Am Montag erlitten ferner nicht weniger als vier Radfahrer Verkehrsunfälle. Morgens stieß der aus Emaus kommende Arbeiter Albert Pawelski auf dem Wege nach Langfuhr am Olivaer Tor mit seinem Fahrrad mit dem Personenkraftwagen des Medizinalrats Dr. Kluck-Neufahrwasser zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde Pawelski von dem hinteren Kotflügel des Autos beiseite geschleudert. P. hat einen linksseitigen Schlüsselbeinbruch und Hautabschürfungen erlitten. — Ein anderer Radfahrer, der das Zeichen des Verkehrspolizisten nicht beachtete, stieß gegen 1.15 Uhr nachmittags in der Langgasse, an der Ecke Wollwebergasse, mit einem Kraftwagen zusammen. Sein Fahrrad ist hierbei stark beschädigt worden, während er selbst unverletzt blieb. — Unvorsichtiges Fahren verursachte den dritten Unfall dieses Tages, bei dem ein Radfahrer, der in zu schnellem Tempo von der Trinitatiskirchengasse in die Fleischergasse einbog, mit einem Kraftwagen zusammenstieß. Durch den Zusammenstoß ist das Fahrrad schwer beschädigt worden. Der Radfahrer kam ohne Verletzungen davon. — Abends stieß in Oliva der Gärtnerlehrling Alfred Lewandowski mit seinem Fahrrad in der Zoppoter Straße mit einem Personenwagen zusammen. Lewandowski mußte wegen schwerer innerer Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. †

Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnische Naphtha-Industrie im I. Halbjahr

Die Rohnaphtha-Förderung ist in der ersten Hälfte d. J. gegenüber der Vergleichszeit 1928 nicht unbeträchtlich gesunken, und zwar entfällt der Rückgang nicht nur auf das 1. Quartal, in dessen Verlauf auch der Bergbau unter den Kälteeinflüssen gelitten hat (so blieb die Februar-Förderung um mehr als 1 100 Zisternen hinter dem Vergleichsmonat 1928 zurück), sondern auch das 2. Quartal hat mit seinem Ergebnis das Vorjahrsresultat nicht erreicht. Als Folge der verminderten Rohstoffgewinnung hat auch die Tätigkeit der Raffinerien an Umfang eingebüßt. Diese produzierten rund 37 000 Tonnen weniger als in der gleichen Zeit 1928. Günstig hat sich dagegen nach wie vor der Inlandsverbrauch entwickelt, der um 11 417 Tonnen größer war als 1928. Allerdings ist der Export gleichzeitig um fast dieselbe Tonnenzahl (10 920) zurückgegangen, sodaß der Gesamtabsatz ziemlich unverändert blieb.

	Förderung von Rohnaphtha in Zisternen (1 Zist. = 10 Tonnen) 1929	1928	Verarbeitung in Tonnen 1929	1928
Januar	5 771	6 393	54 397	63 780
Februar	4 718	5 859	35 601	59 098
März	5 709	6 183	59 461	58 283
1. Quartal	16 198	18 415	149 459	181 161
April	5 659	5 925	58 724	53 086
Mai	5 874	6 318	51 478	56 121
Juni	5 770	6 121	54 850	56 790
2. Quartal	17 303	18 364	165 052	165 997
1. Halbjahr	33 501	36 779	314 511	347 158

	Produktion von Naphtha-Erzeugnissen in Tonnen 1929	1928	Inlandsverbrauch 1929	1928	Ausfuhr 1929	1928
Januar	49 425	57 099	36 952	31 578	16 185	21 429
Februar	31 302	56 796	25 586	29 428	11 341	19 884
März	53 723	54 679	29 719	28 388	19 418	20 324
1. Quartal	134 450	168 574	92 257	89 394	46 944	61 637
April	54 142	49 740	24 963	23 830	17 370	21 735
Mai	47 062	51 094	25 290	23 141	22 479	21 640
Juni	49 596	52 828	26 565	21 293	25 946	18 647
2. Quartal	150 800	153 662	76 818	68 264	65 795	62 022
1. Halbjahr	285 259	322 236	169 075	157 658	112 739	123 659

Wie die folgende Tabelle zeigt, hat unter den 4 wichtigsten Abnehmern polnischer Naphthaprodukte die Tschechoslowakei ihre Bezüge ungewöhnlich stark vermindert. Erinnert sei bei dieser Gelegenheit an das unlängst zwischen Vertretern der polnischen Naphthaindustrie und des Verbandes der tschechoslowakischen Mineralölraffinerien getroffene Abkommen, wonach die Raffinerien der Tschechoslowakei sich zur Abnahme eines bestimmten Kontingents polnischer Halbfabrikate auf die Dauer von 5 Jahren (mit Wirkung vom 1. Mai d. J.) verpflichten, wogegen Polen auf den Verkauf von Fertigprodukten in der Tschechoslowakei verzichtet. Die Ausfuhr nach Deutschland ist nur unbedeutend zurückgegangen, nach Österreich so gut wie gleich geblieben und nach Danzig sogar größer geworden. Im letzteren Falle ist freilich zu berücksichtigen, daß der überwiegende Teil der Naphthaerzeugnisse Danzig nur im Transit passiert, ganz abgesehen davon, daß der Export dahin als solcher eigentlich nicht zu werten ist, da Danzig und Polen ein Zollgebiet bilden.

Ausfuhr in Tonnen

	Danzig 1929	Danzig 1928	Tschechoslow. 1929	Tschechoslow. 1928	Österreich 1929	Österreich 1928	Deutschland 1929	Deutschland 1928
Januar	3 897	6 020	4 991	7 782	2 763	3 613	815	1 508
Februar	2 293	6 198	2 622	5 633	3 404	2 597	595	1 298
März	3 908	4 718	4 033	7 887	4 266	2 891	2 031	1 285
1. Quartal	10 098	16 936	11 646	21 302	10 433	9 101	3 441	4 091
April	5 041	5 812	3 859	7 266	2 808	3 439	1 417	1 438
Mai	12 307	6 482	3 384	7 128	2 072	2 596	1 123	925
Juni	13 399	4 296	5 018	5 883	2 612	2 818	1 136	1 434
2. Quartal	30 747	16 590	12 261	20 277	7 492	8 853	3 676	3 797
1. Halbjahr	40 845	33 526	23 907	41 579	17 925	17 954	7 117	7 888

Wie stark der polnische Naphthaexport aber inzwischen zurückgegangen ist, zeigt erst eine Gegenüberstellung des 1. Halbjahrs 1927. Es wurden seinerzeit 147 987 To. (gegenüber nur 123 659 To. im 1. Halbjahr 1928 und 112 739 To. im 1. Halbjahr 1929) ausgeführt, wovon 49 942 To. nach der Tschechoslowakei gingen, 34 739 To. nach Danzig, 19 574 To. nach Österreich und 13 062 To. nach Deutschland. Die Lieferungen nach der Tschechoslowakei sind also im Zeitraum von zwei Jahren auf weniger als die Hälfte gesunken. Ebenfalls sehr stark zurückgegangen (wenn auch nicht ganz in gleichem Umfange) ist die Einfuhr Deutschlands, das seinen Bedarf an Naphthaerzeugnissen in steigendem Maße in Amerika deckt. Im übrigen ist ja auch der Import von Gasöl, Schmieröl, Leuchtpetroleum und Benzin seit Beginn des Zollkrieges deutscherseits mit Kampfzöllen belegt bzw. verboten.

Ergänzend sei noch bemerkt, daß Ende Juni in den Naphtharaffinerien Bestände von 241 230 To. lagerten, womit die Vorräte von Ende Juni 1928 (224 385 To.) erheblich überschritten wurden. — In Bohrung befanden sich während des 1. Halbjahrs 1929 im Durchschnitt etwa 2700 Schächte. Die gesamte Naphthaindustrie beschäftigte rund 11 000 Arbeiter, wovon etwa 40 Prozent auf die Raffinerien entfallen, von denen in der Berichtszeit durchschnittlich 27 tätig waren.

b. **Zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen** sind nach einem soeben ergangenen Rundschreiben des Handelsministeriums mit Wirkung vom 1. September d. J. alle Wojewodschaftsämter, Industrie- und Handelskammern sowie der polnische Generalkommissar in Danzig berechtigt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 21. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 20. August. Danzig: Ueberweisung 57,77 bis 57,915, bar 57,80 57,945, Berlin: Ueberweisung Warschau und Posen 46,975—47,175 Kattowitz bar gr. 46,825—47,325, Zürich: Ueberweisung 58,30, London: Ueberweisung 43,24. Newyork: Ueberweisung 11,25, Budapest: bar 64,10—64,40, Wien: Ueberweisung 79,45—79,73

Warschauer Börse vom 20. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,00, 124,31 — 123,69, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 237,42, 238,02 — 236,82, London 43,23½, — 43,13, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,91½, 35,01 — 34,82, Prag 26,39, 26,45½ — 26,32½, Riga —, Schweiz 171,57, 172,00 — 171,14, Stockholm 238,92, 239,52 — 238 32, Wien 125,57, 125,88 — 125,26, Italien 46,63, 46,74½ — 46,51½.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 20. August. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,00¾ Gd., 25,00¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,80 Gd, 57,94½ Br. Noten: London 25,01¼ Gd., 25,01¼ Br., Berlin 122,696 Gd., 123,004 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,77 Gd., 57,91½ Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. August Geld	Brief	In Reichsmark 19. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires	1.759	1.763	1.758	1.762
—	Kanada	4.166	4.174	4.166	4.174
5.48 %	Japan	1.960	1.964	1.955	1.959
—	Kairo	20.85	20.89	20.855	20.895
—	Konstantinopel	1.998	2.002	1.998	2.002
5.5 %	London	20.338	20.378	20.336	20.376
5 %	Newyork	4.195	4.203	4.195	4.203
—	Rio de Janairo	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay	4.106	4.114	4.106	4.114
5.5 %	Amsterdam	168.01	168.35	168.04	168.38
9 %	Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
4 %	Brüssel	58.315	58.435	58.31	58.43
7 %	Danzig	81.29	81.45	81.32	81.48
7 %	Helsingfors	10.543	10.563	10.542	10.562
7 %	Italien	21.935	21.975	21.935	21.975
7 %	Jugoslawien	7.368	7.382	7.366	7.380
5 %	Kopenhagen	111.66	111.88	111.66	111.83
8 %	Lissabon	18.78	18.82	18.74	18.78
5.5 %	Oslo	111.69	111.91	111.69	111.91
3.5 %	Paris	16.42	16.46	16.425	16.465
5 %	Prag	12.416	12.436	12.415	12.435
3.5 %	Schweiz	80.685	80.755	80.685	80.76
10 %	Sofia	3.029	3.035	3.034	3.040
5.5 %	Spanien	61.57	61.69	61.60	61.72
4.5 %	Stockholm	112.34	112.57	112.36	112.58
7.5 %	Wien	59.075	59.195	59.08	59.20
8 %	Budapest	73.18	73.32	73.18	73.32
9 %	Warschau	46.975	47.175	47.20	47.00

Züricher Börse vom 20. August. (Amtlich.) Warschau 58,30, Newyork 5,19⅞, London 25,20⅝, Paris 20,35½, Wien 73,23½, Prag 15,38½, Italien 27,18, Belgien 72,27½, Budapest 90,74, Helsingfors 13,06, Sofia 3,76, Holland 208,30, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,40, Stockholm 139,30, Spanien 76,35, Buenos Aires 2,18, Tokio 2,43, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,08¼, Athen 6,72½, Berlin 123,81, Belgrad 9,12⅞, Konstantinopel 2,48½, Privatdiskont 5⅜ pCt. Tägl. Geld 2½ pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,06 Zł., 100 Schweizer Franken 170,88 Zł., 100 franz. Franken 34,78 Zł., 100 deutsche Mark 211,53 Zł., 100 Danziger Gulden 172,16 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 125,07 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 20. August. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 47,00 B. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,00 B. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 24,50 B. 4proz. Prämien - Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 120,00 B. Tendenz behauptet. — Industrieaktien: H. Cegielski 38,00 B. Dr. Roman May 45,00 B. Tendenz behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 20. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 28—28,50, alter Weizen 49—50, neuer 46—48, Einheitshafer 26—26,50, Grützgerste 26—27, Braugerste 29—31, Raps 66—69, Luxusweizenmehl 84—90, Weizenmehl 4/0 76—80 Roggenmehl 70proz. 42—43, Weizenkleie 20—22, Roggenkleie 19—20. Umsätze mittel, Tendenz ruhig.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 20. August. (Großhandelspreise für 100 Kilogr. Weizen neu 45,00—46,00 Zł.. Roggen neu 26,50 bis 27,25 Zł., Mahlgerste 27,00—28,00 Zł., Braugerste 30—31 Zł., poln. Erbsen —,—, Viktoriaerbsen —,— Zł., Hafer neu 24,50—25,50 Zł. Fabrikkartoffeln —,— Zł., Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,— Zł., Weizenmehl 70% —,— Zł., do. 65% —,— Zł., Roggenmehl 70% —,— Zł., Weizenkleie 22,50 Zł., Roggenkleie 21,00 Zł. — Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 20. August. Weizen 130 Pfd. neu 25,50—26,00, Roggen neu, Tendenz flau 16,75—16,90, Braugerste neu, 16.75—18,00, Futtergerste alt 16,25—16.75, Hafer 15.50 bis 16.50, Viktoriaerbsen neu 34,00—40,00, Roggenkleie 13,00, grobe Weizenkleie 15,50. Raps, Tendenz ruhig 42,00 Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 20. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 241—244. Roggen märk. 191—195½. Gerste: Futter- u. Industriegerste 167—188. Braugerste 216—230. Hafer märk. 171—177. Mais loko Berlin 215—217.

Weizenmehl 30,00—35,00. Roggenmehl 25,50—28,25. Weizenkleie 11,50—12,25. Roggenkleie 11,50—11,75. Viktoriaerbsen 40—48. Kl. Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen —,—. Wicken 28—32. Lupinen, blaue 19,00—22,00. Lupinen, gelbe — bis —. Serradella, alte —, Serradella neue — bis —. Rapskuchen, Basis 38 pCt., 19 30. Raps 335. Leinkuchen, 38 pCt., 23.80—24 30. Trockenschnitzel 11,50—11,60. Soyaextraktionsschrot, Basis 45 pCt., 19,80—20,30. Kartoffelflocken 17,10 bis 17,50.

Die täglichen recht erheblichen Preisschwankungen an den nordamerikanischen Terminmärkten haben ein Moment starker Unsicherheit in den hiesigen Markt getragen, so daß die Unternehmungslust auf ein Mindestmaß reduziert wurde.

Butter. Kattowitz, 20. August. Die Tendenz für Butter ist weiterhin unverändert, die Zufuhr aus allen drei Teilgebieten ist groß. In der Zeit nach dem 15. d. M. ist der Bedarf etwas größer geworden, da die Arbeitnehmer in dem Betrieb an diesem Tage ihre Löhne erhielten. Das ist jedoch ohne Einfluß auf das Preisniveau geblieben. Im Großhandel zahlte man für Butter erster Gattung für das Kilo 6,30, zweiter Gattung 6 Złoty. Im Kleinhandel kostet die Butter 7,20 Złoty.

Eier. Kattowitz, 20. August. In der letzten Zeit unterlagen die Eierpreise großen Schwankungen, gegenwärtig hat sich die Situation jedoch ein wenig beruhigt. Der Preis für erstklassige Eier in Kisten beträgt 250 Złoty.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 20. August. Preis für 100 Kilogr in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg Bremen oder Rotterdam 170,75, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 64—68, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 72,00—73,75. Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.

Metalle. Warschau, 20. August. Es werden folgende Grundpreise in Złoty je Kg. notiert: Kupferblech 5,15, Messingblech 4, Aluminiumblech 6,50, Messingleitungen 3,90, Kupferleitungen 5,50; Orientierungspreise: Banka- oder Straits-Zinn 11,75, Antimon 2,35, Hüttenblei 1,25.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 20. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 507 Rinder darunter 59 Ochsen, 145 Bullen, 303 Kühe u. Färsen), 1933 Schweine, 452 Kälber und 273 Schafe, — Ziegen, — Ferkel, zusammen 3165 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 160—172, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 152—158, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete —, mäßig genährte junge, gut genährte ältere — bis —. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 160—168, vollfleisch., jüngere 150—156, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 130—140. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgew. 162—174, vollfleisch. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgew. bis 7 Jahre 148—158, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 130—140, mäßig genährte Kühe und Färsen 90—100, schlecht genährte Kühe und Färsen —,—, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 240—250, mittelm. gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 220—236, wenig. gemästete Kälber u. gute Säuger 190 bis 210, minderwertige Säuger 180.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 160—174, ältere Masthammel, mäßig Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 140 bis 150, mäßig genährte Hammel und Schafe 130 bis —. — Weideschafe: minderwertige Lämmer und Schafe —.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht 262—268, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 254—258, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 244—252, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 223—234, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgewicht —,—, Sauen und späte Kastrate 200—210.

Marktverlauf: normal.

Wegen der Tagung der Fleischerverbände Polens am Dienstag, dem 27. 8., wird der nächste Viehmarkt auf Mittwoch, den 28. August, verlegt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 20. August. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 49—51, ältere —,— vollfleischige, jüngere 43—47, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 48—51, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 43—46, fleischige 35—39. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 43—45, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 32—36, fleischige 20—25, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 49—51, vollfleischige 43—47, fleischige 34—38. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 30—35. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 80—84, mittlere Mast- u. Saugkälber 65—75, geringe Kälber 40—50. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 45—49, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 36—40, fleischiges Schafvieh 27—31. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 82—83, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 81—82, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 78—80, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 75—77, Sauen 70—73.

Auftrieb: 30 Ochsen, 107 Bullen, 116 Kühe, zus. 253 Rinder, 112 Kälber. 367 Schafe, 1359 Schweine.

Marktverlauf: Rinder geräumt, Kälber flott, Schafe und Schweine flott.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Berliner Viehmarkt vom 20. August. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1311 Rinder, darunter 320 Ochsen, 333 Bullen, 658 Kühe und Färsen, 2450 Kälber, 4636 Schafe, 380 Ziegen, 10457 Schweine, 1043 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 51—54, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 48—50, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—51, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—47. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—54, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—50, d) gering genährte 41—47. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 44—48, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 34—42, c) fleischige 27—33, d) gering genährte 23—26. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert 53—55, b) vollfleischige 49—51, c) fleischige 39—46. Fresser: 35—45.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 78—86, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 70—82, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 55—66.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 72—74, 2. Stallmast 70—73, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 63—69, c) fleischiges Schafvieh 55—61, d) gering genährtes Schafvieh 42—50.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 84, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 85—87, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 86—87, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 84—85, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 82—83, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 78—80. Ziegen: —.

Heirat

Junger Landwirt, besten Renommees, sucht rassige, sehr liebe

Lebensgefährtin

bis 23 Jahre alt, evgl., Vermögen zur Gutspacht oder Kauf erwünscht. Diskr. Ehrensache. Off. erb. unt. **C.** 10607 an die Geschst. d. Ztg.

Besseres Fräulein Mitte 30, evangel., mit guter Erziehung, vermögend, wünscht die Bekanntschaft ein. bess. Herrn zwecks späterer

Heirat.

Gefl. Off. unt. **B.** 8074 an Ann.-Exp. **Wallis,** Toruń, erbeten. 10621

Einheirat in Landwirtsch. bietet sich evgl. Besitzerssohn. Etwas Vermög. erw. Off.u.O.4620 a.d.G.d.Z.

Evangel. Lehrer 26 J. alt (Staatsb. in s. Position). wünscht **Neigungs-Ehe.** Off. unt. **C.** 4583 a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Zum Verkauf unserer **weltbekannten elektrischen Apparate** werden noch

zwei Herren

gegen Provision u. Gehalt aufgenommen.

Electrolux, Bydgoszcz,
Plac Teatralny 3. 10609

Müllergeselle

ev., ledig, der mehrjährige Praxis in modernen, großen Mühlen durch lückenlose Zeugnisse nachweisen kann, findet per sofort evtl. später Anstellung. Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten u. **A.** 10605 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

2. Beamter

nicht unter 24 J. alt, mit Kenntnis der poln. Sprache in Wort und Schrift, zum 1. Oktober gesucht. Es wird nur a. einen gut empfohlen. Mann reflektiert, der gewöhnt und gewillt ist, sich strenger Tätigkeit zu unterziehen. Keine Antwort innerh. 8 Tag. gilt als Absage.
Dom. Białokosz, p. Nojewo, (Wlkp.) 10533

---

2. Beamter

nicht unter 20 J., poln. in Wort u. Schrift firm, in Saatgutwirtsch. bewandert, m. g. Zeugn., v. sofort ges. Geh. n. Uebereinkunft. Zuschr. u. **R.** 10592 a. d. Geschst. d. Ztg.

Praktisch u. theoretisch gebildeter, poln. sprechender, evangelischer

Landwirt

24 Jahre alt, bereits 3 Jahre Praxis, **sucht** z. 1. Oktober **Stellung** unter Leitung des Prinzipals oder als **II. Beamter.** — Gefl. Offert. unter **M** 10647 an die Geschst. d. Ztg.

Landw. Eleve vom 1. Sept. **gesucht.**
Rittergut Blumfeld, p. Kamień Pom. 10632

Zum sofortig. Antritt **gesucht** tücht., unverh.

Maschinist

z. Führung d. Dampfdreschmaschine. 10638
Dominium Wery, p. Drzycim, pow. Swiecie

Schmiedegeselle

der auf dem Lande gelernt hat, **per sofort gesucht.**
E. Hoene,
Rittergut Schwintsch bei Praust 10648
Freie Stadt Danzig.

Selbständiger

Stellmachergeselle

ev., sofort gesucht auf Dauerstellung. Auch ist Gelegenh. sich dauernd niederzulassen. Gfl. Off. u. **L.** 10588 a. d. G. d. Z.

Stellmachergeselle

erhält Beschäftigung von gleich oder später.
Otto Radtke, Grabowiec p. Złotorja, powiat Toruń. 10620

Jüngerer

Sattlergehilfe oder Tapezierer

der sich in fein. Polsterarbeit ausbild. möchte, kann sofort eintreten. Meldg. unt. **G.** 10630 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gesucht wird zum 1. od. 15. September für klein. Gutsgarten ledig., militärfreier 10603

Gärtner.

Dom. Glojkowo, poczta Pieranie, powiat Inowrocław.

Suche f. neue Mühlenfil. ein. tücht. **Verkäufer** a. eig. Rechn. Z. Uebern. s. 5000 Zl. erford. Off. u. **W.** 4635 a. d. Gst. d. Z. erb.

Junger, zuverlässiger

Schweizer

zu 12 Kühen und 8 Jungvieh, der auch die Fütterung der Schweine übernehmen muß, wird per sofort gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften zu richten an 10593
Młyn Ruda, poczta Wałdowo Szl., pow. Chełmno.

Z. 1. Okt. tüchtig. in all. Zweig. s. Berufs durchaus erf., verh. **Gärtner** m. Brsch. f. gr. Gutsgärt. ges. **Plehn, Rittergut Józefkowo, pw. Chełmno, poczta Pluznica, Bahnstation Kornatowo.** 10328

Sohn achtb. Eltern evgl., findet von sofort Aufnahme 10589

als Lehrling.

Wilhelm Klein, Kolonialwaren und Restaurant, **Chełmno** (Pomorze).

Lehrling, nicht unter 17 Jahren, mit besserer Schulbild., beid. Spr. mächt., zur Erlerng. der Zahntechn. ges. Off. u. **F.** 10629 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. 9. 29 eine kathol. 10636

Hauslehrerin

mit Unterrichtserlaubnis, die poln. u. deutsch unterrichten kann, für 2 Knaben von 9 u. 10 Jahr. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche und Lebenslauf einsend. an Gutsbesitzer **P. Bratz, Duża Cerkwica,** pow. Sępólno, poczta Kamień (Pomorze).

Hauslehrerin, w. poln. verst. u. etw. musikal. ist, f. 3 Kind. (2 b. 3. Schulj.) ges. **Lünser, Obodowo,** Post Sośno, Pom. 4639

Perfekte

Stenotypistin

möglichst schon in Holzbranche gearbeitet, von sofort auf ca. 6 Wochen in Nähe Bydgoszcz gesucht. Offerten mit Gehaltsforderungen u. **E.** 10565 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche perfekte Maschinen-Strickerin

f. Strümpfe m. od. ohne Maschine, eventl. **Lehrfräul.** f. Maschinenstrick. Meldungen unter 10466
Biuro Ogłoszeń IRO, Hermana Frankego 3.

Suche von gleich oder 1. 9. ein erfahrenes

Fräulein

aus besserem Hause für Haushalt und Mithilfe im Geschäft und

ein Mädchen

für sämtliche Arbeiten. Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. an 10646
W. Dirks, Land- u. Gastwirtschaft, **Jaszcz,** poczta Osie, pow. Swiecie, Bahnst. **Kwiatki.**

Nachklang zur Europa-Meisterschaft

Ein Dokument unserer Zeit, welches für sich spricht . . .

FÉDÉRATION ROYALE BELGE DES SOCIÉTÉS D'AVIRON
1887
ASSOCIATION SANS BUT LUCRATIF
Secrétariat: 7, Quai des Salines, 7 TOURNAI

BRUXELLES, le 19. August 1929

Firma
E. Stadie - Automobile
BYDGOSZCZ.

Wir nehmen gern Veranlassung Ihnen mitzuteilen, dass wir zum Transport unserer Rennboote von Brüssel zur Europa_Meisterschaft nach Bydgoszcz, einen „Chevrolet"-Lastwagen benutzen.- Diese Fahrt von über 1500 klm. hat der Wagen in 3 Tagen ohne jede Störung bewältigt.-

Der Transport von Rennbooten erfordert ein Automobil, welches sehr ruhig und errschütterungsfrei fährt; diese Eigenschaften hat der „Chevrolet" im hervorragenden Maasse erfüllt.-

Wir können Sie jedenfalls in Ihrer Eigenschaft als Vertreter dieser vorzüglichen Automobilmarke nur herzlichst beglückwünschen.-

Hochachtungsvoll

„CHEVROLET"

der Wagen für intensive Wirtschaft

Vorführung und Vertreterbesuch bereitwilligst

E. STADIE - AUTOMOBILE

Telefon 1602 — **BYDGOSZCZ** — Gdańska 160

Besseres junges Mädchen f. Empfang **gesucht.**
Foto-Atel. Gdańska 154

Suche zum 1. Oktober

perf. Wirtin

für größer. Gutshaushalt. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter **E.** 10616 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Führung eines einfachen, ländlichen Beamtenhaush. suche

1 Wirtschafterin

vom Lande, Witwe bevorzugt. Off. unter **O.** 10594 a. d. Gst. d. Z.

Suche so bald wie möglich 10432

Stubenmädchen

das servieren u. plätten kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Fr. Jenny Weissermel Sloszewy, p. Malki,** pow. Brodnica.

Suche zum 1. Septemb.

ein Fräulein

zu 1 Kinde von 1¼ J., etwas Nähkenntn. erforderlich. Offert. mit Gehaltsanspr. erbet. an
Oskar Reiß,
10612 **Chełmno,** Pom. Telefon 128.

Suche p. 1. od. 15. 9. ein ehrl., bess. **Hausm. oder Stütze,** d. koch. k. u. jede Arb. übern., f. e. Stadthaush. (4 Pers.). Off. u. **H.** 10576 a. d. Gesch.-St. **Kriedte, Grudziądz,** erb.

Hausmädchen

für Landhaushalt, ehrlich und sauber, zum 1. Oktober gesucht. Keine Feldarbeit, kein Melken. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Frau Elisabet Kliewer Sosnówka,** pow. Chełmno, poczta Rudnik bei Grudziądz. 10640

Evang. kinderlieb. bess.

Mädchen

das kochen, waschen und plätten kann und sich vor keiner Arbeit scheut, als **einfache Stütze** aufs Land ges., Off. m. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. unter **J.** 10637 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Stütze

ev., ehrl. u. zuverlässig, die sich vor keiner Arbeit scheut, für Landgasthof mit 12 Morgen Land ab 1. 9. od. 15. 9. **sucht**
Frau M. Hensel, Łagiewniki p. Pobiedziska Wielkopolska. 10657

Suche zum 1. Septemb. **sauberes ordentlich.**

Mädchen

Kenntnisse im Plätten und Kochen erforderl. Zeugnisse m. Gehaltsansprüchen an 10613
Frau H. Laborius, Nakło n. Notec.

Suche z. 1. 9. od. später **tüchtiges evangel.**

Mädchen

für Federvieh u. Hausarbeit. Meldungen m. Gehaltsanspr. an
Frau Landschaftsrat **G. Weissermel.**
Kruszyn poczta, powiat Brodnica. Pomorze. 10650

Zum 1. Septbr. f. städt. Haush. a. d. Lande **ein Mädch. v. Lande** ges., d. gleichzeit. d. Wartg. ein. Pferd. übern. Off. u. **S.** 4627 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ehrl. Hausmädch. such. **Geschw. Brähmer, Sniadeckich 49.** 4655

Stellengesuche

Hauslehrerstelle

sucht erf. Philologe m. besten Empfehl., der in all. Gymnasialfäch. (außer Poln. u. Engl.) bis Sekunda unterrichtet. Angeb. unter **P.** 10321 a. d. Geschst. d. Deutsch. Rundschau erbeten.

Forstmann

27 Jahre alt, verh. 1 Kind, mit sämtlichen ins Forst- und Jagdfach schlagenden Arbeit vertraut, guter Raubzeugfänger und Hundedresseur, der polnischen Sprache in Wort und Schrift m. In hiesiger Stellung seit 5 Jahren ungekündigt, **sucht** zum 1. 10. 29 oder später anderweitig **Stellung** als **Förster, Forst- oder Jagdaufseher.** Offerten unter **K.** 10639 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche zum 1. 10. oder 15. 10. 29 Stelle

als Inspektor

unter Leitung d. Prinzipals. Bin evang., 23 J. alt, beider Landessprachen mächtig, gute Zeugnisse steh. z. Seite. Offerten unt. **S.** 10597 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jüngerer

Eisenhändler

der poln. u. deutsch. Spr. i. Wort u. Schr. mächt., **sucht Stellung** mögl. in einem größer. Betriebe. Zuschr. u. **F.** 10567 a. d. Gschst. d. Ztg.

Wegen Parzellierung hiesigen Gutes suche vom 1. 10. 29 **Stelle als** verheirateter 10643

Brennerei-Verwalter.

Bin vertr. mit sämtlich. neuen Verfügungen, Meßuhr, Buchführung usw. Offerten erbittet
W. Truszkowski, Swiecie, poczta Polrzydowo, p. Brodnica (Strasburg).

Förster

vereid. Jagdaufseher, 27 Jahre alt, 8 Jahre Prax., in ungek., unverheir. Stellg., vertr. mit Fasanenz., Anlage von Weidenplant., Fischer., Gutsvorsteher-Sachen, Servieren und Jagdhornblasen, **sucht** ab 1. 10. 29 eventl. früher oder später **verheirat. Stellung als Gutsförst.** Gute Zeugn. u. Empfehlungen vorhand. Gefl. Angeb. unter **M.** 10409 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Maschinist

Schmiede-, Schlossermeister, geprüft, militärischer Hufbeschläger, ledig, 29 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, **sucht**

Stellung

vom 15. 9. 29 od. später. Offerten unt. **B.** 10606 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtig. Chauffeur gel. Automonteur, mit läng. Erfahr., vertr. m. sämtl. Reparat., elektr. Anlag. u. Mühlenbr., **sucht,** gest. a. gute Zgn., **sof. Stellg.** Gefl. Angeb. u. **B.** 4643 a. d. Gst. d. Ztg.

Chauffeur

evgl., nüchtern, beider Sprach. mächt., militärfrei, **sucht Stellung** auf Last- od. Personenauto. Offerten zu senden an
Friedrich Schmidt, Malice, poczta Kcynia, pow. Szubin. 10447

Für meinen **Müllermeister,** 40 Jahre alt, **suche** veränderungsh. v. sogleich, evtl. 1. Oktober anderweit. **Stelle** auf mittlerer oder größerer Mühle. Selbiger ist in all. Zweigen der Müllerei erfahren, im Besonderen führt er Neuanlagen u. Reparatur. selbstständig aus. 10532
Reinhold Behrendt, Dampfmühle Czersk Pomorze.

Müller

23 J. alt, mit Wasserkraft, Rohölmotor und Kundenmüllerei sowie mit elektr. Anlagen u. sämtlichen Reparatur. auf d. beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ab sofort od. später Stellung. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Gefl. Zuschr. unt. **Z.** 10604 an die Geschst. d. Z. erb.

Junger 10615

Gärtnergehilfe

21 Jahre alt, kathol., **sucht** vom 1. 9. eventl. später **Stellung** in größer. Handelsgärtn. Zuschriften sowie Gehaltsang. erb. zu richt. an **A. Sommer, Selnówko,** p. Swiecie.

Tüchtiger Blumen- u. Gemüsegärtner

verheiratet, sucht vom 1. 10. 1929 10658

Gutsgärtnerstellg.

Gefl. Offert. an „PAR", **Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 11, unter **Nr. 55 478.**

Junge Frau m. 7jähr. Kind **sucht Stellung** in besser. jüdisch. Haushalt **als Stütze oder Hausdame.** Auf Gehalt wird nicht reflekt. Off. unt. **Z.** 4636 a. d. Gschst. d. Z. erb.

An- u. Verkäufe

Haus mit freier Wohnung 4—5 Zimmer, kaufe direkt v. Hauswirt. Off. u. **A.** 4573 an d. G. d. Z.

Rittergut 900 Morg.

in bevorzugter Gegend Pommerellens, bester Rübenboden, erstkl. Gebäude, wertvolles Inventar, gute Ernte, in günstiger Verkehrslage, aus Gesundheitsrücksichten für ca. 650 000 zł gegen bar zu verkauf. Angebote von **deutschen** Landwirten, denen Mittel zur Finanzierung dieses schuldenfreien Objektes zur Verfügung stehen, erbeten unter **A.** 10362 an die Deutsche Rundschau, Bromberg.

Nash Limousine

13/70 PS., 5 sitzig, Modell 1928, Luxus-Ausführung mit allen Schikanen, prima Zustand, prima Bereifung, zum Preise von 1750 Dollar (Neuwert 2800 Dollar, verzollt wurde der Wagen mit 1400 Dollar), zu verkaufen. 10635

Griechisches Generalkonsulat,
Danzig, Gralathstraße 3. **Tel. 264 15**

1,5—2 m lange gut erhaltene

Hohlspindeldrehbank

mit Zug- und Leitspindel, sowie

Säulenbohrmaschine bis 35 mm Bohrung

zu kaufen gesucht.

Genaue Offerte mit Preisangabe unter „L. 50" an d. Geschst. d. Zeitung. 10651

Achtung

Dachpappen-Fabriken!

Habe bis zu **1000 Barrels,** von Nadelholzteer entleert, preiswert abzugeben

Paul I. Danischewsky G. m. b. H.
Danzig. 10656

Grundstück

mit voll. Ernte u. Inventar, ca. 18 Morg., sofort zu verkaufen.
C. Bock, Rzęczkowo, pow. Toruń. 10622

Grundstückstausch! Geschäftshaus i. Westfalen gegen Stadt- od. Landgrundst. vertausch. Off. u. **C.** 4644 a. d. Gschst. d. Z.

Landgrundstück

50 Morgen mit Gebäuden, guter Mittelboden, im Kr. Schwetz ist sofort zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 7000 zł erforderlich. Offert. an **Kramkowski, Nowe, am Markt.** 10614

Vicia villosa

kaufe laufend. 10619
Zygmunt Hozakowski
Toruń, Mostowa 8.
Tel. 67 u. 68.

Gesucht

Fabrikraum

ca. 150 m² mit Kontor, Lagerraum, Licht, Wasser und Kraft.

Eilofferten an Ingenieur **Klotz,**
Bydgoszcz, Grodzka 30. Tel. 1545. 4646

Offeriere ab Lager

Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger

J. Bracka
Więcbork 9838

Gut erhaltene

Lanz-Lokomobile

7 Atm., 1898, betriebsf. verk. **H. Siebrandt,** Bratwin b. Grudziądz.

Jagdwagen neu, auf Gummirädern mit gelben Geschirren, billig verkaufe 4640
Nordeckiego 27, II lks.

Gold Silber, Brillanten 8605 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Fenster zu kaufen gesucht 4648 Długosza 8 (Tischlerei).

Kirschen und Aepfel

jede Menge kauft laufend 10144

„Kama",
Bydgoszcz, Zduny 13.
Telefon 1410.

---

4 Waggon Rotbuchenbohlen, 1 Waggon astr. Seiten auch in klein. Mengen sehr billig abzugeben. Erfragen unter **„Holzangebot"** an **„PAR",** Dworcowa 72. Tel. 721.

Geldmarkt

Suche f. meine 245 Mg. kujaw. Bod. u. 10-To.-Mühle, schuldenfrei, Hypothek in Höhe von **30-50 000 zł** auf 2 Jahre. Offert. erb. unt. **F.** 4652 a. d. G. d. Z.

Pensionen

Schüler find. zum 1. 9. **gute Pens.** bei Fr. **Gramatzki, Bydg.,** Cieszkowskiego 5. 4567

Försterei, hübsch gel. bei Bydg., **nimmt Gäste auf.** Informat. Piotra Skargi 6, part. r. 4641

Schüler find. gute **Pension** Sniadeckich 14-15. Zu erfragen bei **Brähmer,** Sniadeckich 49. 4654

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer sucht jung. kinderl. Ehepaar, evtl. m. sep. Eing., bei Witwe od. ält. Ehepaar zum 15. 9. od. 1. 10. Gefl. Offert. u. **A.** 4638 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. zu verm. 4647 **Lipowa 3,** I rechts.

Mbl. Z. sucht berufst. D. z. 1. 9., evtl. als Mitbew. Off. u. **D.** 4645 a. d. G. d. Z.

Wohnungen

3-Z.-Villen-Wohnung geg. Erstatt. d. Renov.-Kost. sof. z. verm. Off. u. **P.** 4621 a. d. Gschst. d. Ztg.

Wohnung

gesucht, 2 Zim. u. Küche Ferner 1 Zimmer von alten, alleinst. Fräul. möglichst mit Beköstig. Vermittler **nicht** gewünscht. Offert. unter **U.** 4632 a. d. G. d. Z. erb.

Suche für bess. Herrsch. 4—5 **Zimmer-Wohn.** bei 2 J. Miete voraus. Z. erfr. i. d. Gst. d. Z. 4653

Wohnung, 5-8 Zimm., wird sofort ges. Zahle 1 Jahr Miete i. voraus u. überneh. Renovierg. Off. u. **E.** 4650 a. d. G. d. Z.

Für die überreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie Herrn Pfarrer Diestelkamp für die trostreichen Worte beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir hiermit unseren

tiefempfundenen Dank aus.

Frau Rutter und Kinder
zugleich im Namen aller Angehörigen.
Niemojewko, den 21. August 1929.

Sonntag, den 25. August 1929, findet in Elsendorf um 3 Uhr nachmittags ein

Missionsfest

mit Kaffeetafel auf dem Kirchenplatz statt. Berichten wird Herr Missionar Lange, Altkirch, der in China war.
Es ladet ein 10653
Der Gemeindekirchenrat zu Elsendorf.

Zurück
Dr. med. Idaszewski
Spezialarzt für innere Krankheiten
Bydgoszcz, Jagiellonska 14.
Telefon 899. 4651
Sprechstunden: 9—11, 3—5.

Deutsches Privatgymnasium Bydgoszcz.

Der Unterricht beginnt am
Dienstag, d. 3. Septbr., 9 Uhr vorm.
Aufnahmeprüfungen finden noch am **Montag, d. 2. Septbr., 9 Uhr** statt. Vorherige schriftliche Anmeldung **unbedingt erforderlich.**
Die Schüler, welche die Aufnahmeprüfungen im Juni bestanden haben, haben sich am **2. September, im Laufe des Vormittags**, im Sekretariate zwecks Einschreibung in die Schullisten zu melden (Geburtsschein, Impfschein vorlegen). 10671
Der Direktor.

Dregersches Privat-Lyzeum und Vorschule

Bydgoszcz (Bromberg), ul. Petersona 1.
Das Schuljahr 1929/30 beginnt am
3. September, früh 9 Uhr.
Nachträgliche **Anmeldungen von Schülerinnen**, für die **Vorschule auch Schülern**, finden **am 31. August und 2. September von 12—1 Uhr** in der Direktionskanzlei statt, etwaige **Aufnahme- und sonstigen Prüfungen am 2. September von 9 Uhr früh an.**
Am 3. September Eröffnungsandacht um 9 Uhr, danach Beginn des Unterrichtes (nur für die Klassen des **Lyzeums**).
Die **Vorschulklassen** beginnen **am 4. September** und zwar um 9 Uhr die Klassen 3 und 4 und um 10 Uhr die Klassen 1 und 2.
Für **alle Vorschulklassen** befinden sich die Unterrichtsräume im Gebäude des Lyzeums **Petersona Nr. 1.**
Bei der Einschreibung sind vorzulegen: Tauf- (Geburts-) Schein, Impfschein, letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. 10570
Dr. M. Landwehr, Direktor.

Töchterheim „Elim"

bietet jungen Mädchen Gelegenheit, in staatlich konzessionierten Kursen den Haushalt zu erlernen. Pensionspreis 90.— zł monatlich. Nächste Aufnahme: 5. Oktober.
Prospekt durch 10538
Diakonissen-Mutterhaus Więcbork/Pomorze

Park- u. Gartenanlagen
sowie Auffrischung und Instandhaltung solcher übernimmt zu günstigen Preisen und Bedingungen
P. Weichert
Landschafts- u. Handelsgärtnerei
Czempin, Przegródka pocztowa.



„Posener Saatbaugesellschaft" Sp. z o. o.
Poznań 10002
Tel. 60-77 Zwierzyniecka 13 Tel.-Adr.: Saatbau.

Verreise
vom 15.—31. August
B. Raczkowski
Dentist
Mrocza
Telefon 45. 4642

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
Danek, Sniadeckich 31. 4542

Krankheiten
heile seit 25 Jahren auf homöopathische und biochemische Weise. Habe tausende Menschen von inneren Krankheiten, besonders des Magens, sowie von Wunden geheilt.
Teofil Kasprzewski, Homöopath, 9617
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31 b, II. Eingang.
Halte in Inowrocław an jedem Freitag von 10—4 Uhr, Baderewskistr. 4 Sprechstunden ab.

Gummischuhe
und jeder Art Gummiartikel werd. repar. bei
E. Guhl i Ska,
Bydgoszcz, Długa 45.
Tel. 1934. 10437
Engros- u. Detailverk. v. indischem Crepegummi.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 9824
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

Das Geschenk
von bleibendem Wert!
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
B. Grawunder
9653 Dworcowa 20
Gegr. 1900 — Tel. 1698.

Rad-Rundfahrt durch Polen

Straßenrennen über 2250 km
vom 4. August bis 18. August 1929

Feliks Więcek, Bydgoszcz und H. Heinich, Pakość
beendeten dieses größte aller Straßenrennen mit großem Erfolge mit dem leichtlaufenden und stabilen Fahrrade

„Original Record"

der Firma

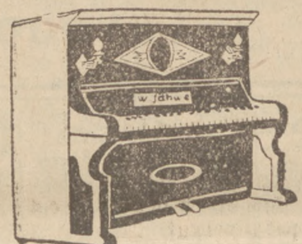
Willy Jahr, Bydgoszcz.

Dieses Strassenrennen über die phantastische Strecke von 2250 km über teilweise schwierigstes Terrain hat unerhörte Anforderungen an das Material und an die Leistungsfähigkeit der Fahrer gestellt. **Feliks Więcek** durchfuhr die gesamte Strecke in der hervorragenden Zeit von **85 Std. 15 Min.** mit fast 1 Std. Vorsprung vor dem nächsten Fahrer. Die letzte Etappe Białystok—Warszawa sah Więcek als II. Sieger mit nur 4 Sekunden Rückstand.
Keiner der teilnehmenden **„Record"**-Fahrer hatte irgend einen Maschinenschaden während des ganzen Rennens erlitten. 10644
Ein weiterer Beweis für die Qualität des verwendeten Materials und die Güte des

Original-Record-Rades

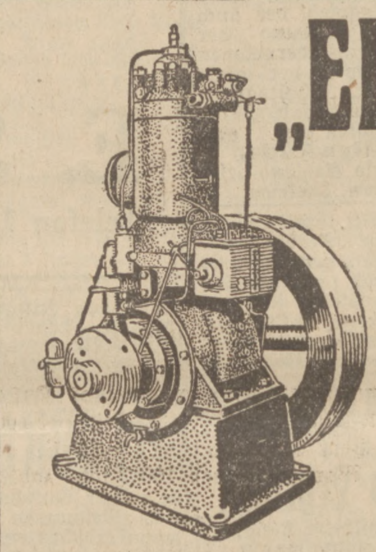
Marke W. J. B.

Jähne's Pianos!



Auf jeder Ausstellung mit ***goldenen Medaillen*** *ausgezeichnet* 9823
Ratenzahlungen bis 18 Monate
Ausstellungslokal in Bydgoszcz ul. Gdańska 149 Telefon 2225
Vertretungen in allen größeren Städten Polens.

„ELLWE"
der kompressorlose
Dieselmotor



für Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, ist die billigste leistungsfähigste u. einfachste
Antriebsmaschine
Verlangen Sie noch heute ausführliche Offerte.
Svenska Maskinverken
Södertälje / Schweden
Vertreten durch: 9643
G. Enbom, Ingenieur
Blücherstr. 4 **DANZIG-OLIVA** Tel. 45488.
Besuchen Sie unsern Stand auf der Messe in Lwów Pawilon Centralny Stand Nr. 2150.

Der gutangezogene Herr
kleidet sich bei
Waldemar Mühlstein
Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft
Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355
12416

Original Friedrichswerther Berg Wintergerste

die ertragsichere, winter- und lagerfeste Wintergerste für mittlere bis bessere Böden empfiehlt

bei Bestellungen 10618

bis 19 Ztr.	zum Preise von: zł **32.-**	p. 50 kg
„ „ über 19—50 Ztr.	„ „ „ zł **31.-**	„ 50 „
„ „ über 50 Ztr.	„ „ „ zł **30.-**	„ 50 „

Posener Saatbaugesellschaft Sp. z o. o.
Poznań, Zwierzyniecka 13.
Telefon 60-77 Tel.-Adr.: Saatbau.

Erstklassige
Dampfdresch- und Motordresch-Maschinen
mit marktfertiger Reinigung für kleinste, mittlere und größte Leistungen.
Elevatoren, Strohpressen Strohgebläse
billige Preise. 8981
Hodam & Ressler
Danzig Graudenz (Grudziądz)

Geübte Schneiderin für Kld. u. Wäsche empf. i. f. Ld. u. Umg. Näh. Baderewsk. 32, 1 Tr. r. Tel. 742.

Trock. Zittauer Speisezwiebeln,
jede Menge lieferbar. Anfragen mit Preisangeboten an 10641
Kliewer, Sosnówka, pow. Chełmno, poczta Rudnik bei Grudziądz.

Donnerstag, d. 29. 8. 29
abends 8¾ Uhr
im Civilkasino
(Spielzimmer)
Ordentliche
Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
Geschäftsbericht
Entlastung des Schatzmeisters
Haushaltsplan
Verschiedenes. 10662
Der Vorsitzende (—) Schnura.

Kino Kristal
Beginn 7 und 9 Uhr.
Heute, Mittwoch, Premiere!
Nur zwei Tage bis einschl. Donnerstag. Der erste exotische Film, vollständig hergestellt in Indien, von ungewöhnlicher Spannung und exotischem Zauber.

Der Ring der Bajadere

In den Hauptrollen: **Usha Bali** **Henry Stuart**
Beiprogramm: **Jagd auf Geister** Lustspiel in 2 Akten. **Gaumont Wochenberichte**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet noch einzelne Regenfälle und langsame Aufheiterung an.

Was kostet ein Kuß in Polen?

Um Neugierige nicht allzu sehr auf die Folter zu spannen: Es gibt auch in Polen keine Läden, wo man Küsse kaufen kann. Man kann nicht in irgend ein Geschäft treten und sagen: „Ich möchte gern einen Kuß kaufen. Was kosten die bei Ihnen?“ — „30, 40 und 50 Złoty? Haben Sie nicht billigere?“ — „Nein, mein Herr, wir haben feste Preise.“

Also so etwas gibt es nicht.

Aber immerhin „kosten“ auch hier zu Lande gelegentlich Küsse. Sogar unsere Freiheit denken nun vielleicht eingefleischte Junggesellen, denen im Traum immer eine zum Überfall bereite Schwiegermutter mit der Klinke in der Hand und ein Auge am Schlüsselloch erscheinen mag. Es geht nicht darum. Es geht um die valutamäßige Berechnung, was ein Kuß kostet in Złoty und Groschen.

Damit haben sich gelegentlich selbst so ernste Institutionen wie die Gerichte es sind, zu befassen. In diesen Tagen hatte ein Warschauer Gericht über eine solche Frage zu entscheiden: Die Schneiderin Irene Makowska fuhr täglich mit der Straßenbahn nach der Warschauer Vorstadt Praga, wo sich ihre Arbeitsstätte befand. Sie fuhr so etwa drei Jahre, ohne daß sich irgend etwas Außergewöhnliches ereignet hätte.

Doch gerade in diesem Winter, von dem man annahm, daß er mit seinen hohen Frostgraden alle Heißblütigkeit abgekühlt hätte, hat das Fräulein ein für diese Jahreszeit noch ganz besonders ungewöhnliches Erlebnis. Ihr gegenüber im Straßenbahnwagen hat ein etwas angegrauter „Jüngling“ Platz genommen und kann, vom ersten Augenblick an, das Auge nicht von ihr wenden. Plötzlich, bei irgend einer Biegung, hat er seinem Gegenüber einen Kuß auf den Mund gedrückt.

Tumult im Straßenbahnwagen. Gelächter auf der einen, Schimpfworte auf der anderen Seite. Und der Schaffner muß, um die Ruhe wieder herzustellen, einen Polizisten herbeirufen. Der notiert den Sachverhalt und entläßt den Straßenbahnwagen und seine aufgeregten Passagiere zur Weiterfahrt.

Der Winter ist gegangen und nach ihm der Frühling. Fräulein Irene hat unter verschiedenen, sicher weniger unfreiwilligen Erlebnissen den kußfreudigen Nachbarn aus der Straßenbahn vergessen und dieser sie auch, als beide eine Vorladung bekamen: Er als Angeklagter, sie als Zeugin vor Gericht zu erscheinen. Er konnte sich absolut auf nichts mehr entsinnen, aber sie erzählte errötend das Erlebnis jenes Wintermorgens.

Das Gericht zog sich zur Beratung zurück und beschloß, daß der leichtergraute „Jüngling“ 100 Złoty für diesen Kuß zu bezahlen habe.

Die Gerichte gehen mit ihrer Bewertung eines Kusses recht weit auseinander. In Amerika kostet ein Kuß 5—30 000 Dollar, in Paris hat ein Herr 2000 Franken, in Berlin ein anderer 35 Mark und in Warschau einer 100 Złoty zahlen müssen.

Es wäre an der Zeit, die Frage, was ein Kuß zu kosten hat, durch eine internationale Sachverständigenkommission zu regeln. An Sachverständigen dürfte kein Mangel herrschen.

---

§ **Bauanleihen.** Die Summe von 120 000 Złoty, die der Stadt aus dem Ausbaufonds zugestellt und schon einmal zum Bau des Elektrizitätswerks verwendet wurde, soll der Kommunal-Sparkasse mit der Bestimmung zurückerstattet werden, sie zu kleinen **Bauanleihen zu verwenden.**

§ **Wieviel Staatsbeamte gibt es in Polen?** Nach der amtlichen Statistik sind in der Administration 40 865 Beamten, 3057 Praktikanten und 12 054 Funktionäre niederer Ämter tätig. Die meisten Beamten zählt das Finanzministerium — 13 965, das Justizministerium 7778, das Innenministerium 5386, am wenigsten das Verkehrsministerium — 392. Im Gerichtswesen sind beschäftigt: 3046 Richter, 387 Staatsanwälte, 218 Assessoren, 758 besoldete und 861 unbesoldete Applikanten. Im höhreren Schulwesen sind 818 Professoren, 1422 Hilfskräfte, 401 Beamten und 268 Bedienstete tätig; in Mittelschulen 4684 Lehrer, 222 Beamten und 768 Bedienstete; in Berufsschulen 1326 Lehrer, 115 Beamten und 321 Funktionäre; in Seminaren 1715 Lehrer, 143 Beamten und 326 Funktionäre; in Volksschulen 63 593 Lehrer, 11 Beamten und 21 Funktionäre. An der Staatseisenbahn sind 73 367 etatsmäßige und 88 917 nicht etatsmäßige Arbeiter beschäftigt. Im Postwesen arbeiten 13 671 Beamten, 1810 Praktikanten, 1640 Postagenten, 15 295 Funktionäre niederer Ämter. In der Staatspolizei sind beschäftigt 893 Offiziere, 31 532 Soldaten mit geringerer bzw. ohne Charge, 410 Beamten und 682 Funktionäre; in der Grenzwache 209 Offiziere, 4808 Soldaten, 50 Beamten, 15 Funktionäre. In den staatlichen Unternehmen arbeiten 8813 Beamten, 462 Praktikanten, 609 im technischen Personal und 8835 Funktionäre in niedrigen Ämtern.

§ **Ein neues Schützenhaus** beabsichtigt der Vorstand der hiesigen Schützengilde im Walde hinter dem Bahngleis östlich der Danziger Chaussee zu errichten.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) brachte recht regen Verkehr. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,80—2,90, für Eier 2,80, Weißkäse 0,40—0,70, Tilsiterkäse 2—2,50. Der Gemüse- und Obstmarkt brachte Äpfel zu 0,70, rote Rüben 0,25, Zwiebeln 0,35, Salat 0,20—0,40, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,10, Bohnen 0,30, Blumenkohl 0,50—1, Weißkohl 0,20, Rotkohl 0,30, Rhabarber 0,20, Radieschen 0,15, Blaubeeren 1,00, Preiselbeeren 0,80, Kirschen 0,80—1, Gurken 0,20—0,25, Pfefferlinge 1,00, Tomaten 0,80—1,20, Kartoffeln drei Pfund 0,25. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Enten 6,00, Gänse 12,00, junge Hühner 2—4,00, alte 4—7,00, Tauben 1,20 bis 1,30. Für Fleisch zahlte man: Speck 1,90, Schweinefleisch 1,20—1,70, Rindfleisch 1,20—1,70, Kalbfleisch 1,60, Hammelfleisch 1,40—1,60. Der Fischmarkt brachte Hechte zu 2,00, Schleie 1,50, Bressen 0,80, Barse 0,60, Karauschen 1,50 und Plötze 0,40.

§ **Keine Obstreste auf die Straße werfen!** Die ersten Frühbirnen und Äpfel kommen auf den Markt — aber gleich ist auch wieder die üble Unsitte da, daß Kerngehäuse und Obstreste auf die Straße geworfen werden. Neben der widerlichen Verunreinigung der Straßen sind Unglücksfälle durch Ausgleiten über Obstresten nur zu leicht und oft die Folge.

Wer ist der Eigentümer? Am Ufer der Brahe in Brahemünde wurde ein Paar Herren-Halbschuhe gefunden. Der Besitzer kann sich bei der Polizei zur Entgegennahme der Schuhe melden.

§ **Überfall.** Am vergangenen Montag, 5 Uhr früh, wurde der in Ostrowite, Kreis Schwetz, wohnhafte Franz Gierszewski, der sich auf dem Fahrrade auf dem Wege nach Bromberg befand, in der Nähe von Myslencinek überfallen. Drei Männer hielten ihn an und zwangen ihn unter Vorhalten eines Revolvers, den Fremden das Rad auszuhändigen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

§ **Festgenommen** wurde im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Übertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften.

---

g. **Crone** (Koronowo), 20. August. Von einer Kreuzotter gebissen wurde der Stiefsohn des Musikers Neumann, Johann Dobberstein von hier, als er im Stronnauer Walde arbeitete. D. wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. — Am 29. 8. findet hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Inowrocław,** 20. August. Gefunden wurden auf der Chaussee Bromberg—Inowrocław zehn Körbe. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich im Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung, Inowrocław, Zimmer 34, melden. — Der Autobusbesitzer Anton Kosmalski meldete der Polizei, daß sein Autobus den 18jährigen Jan Snopka auf der ul. Wojciecha überfahren habe; Snopka habe hierbei leichtere Verletzungen davongetragen und sei nach dem Kreiskrankenhause gebracht worden. — Die staatliche Oberförsterei Leszyce verkauft am 27. August d. J., 9.30 Uhr vormittags, im Lokale des Herrn Węgarski in Groß Neudorf meistbietend: 80 Raummeter Nutzholz, 200 Raummeter Rundholz, 300 Meter Strauchholz und 30 Raummeter Stubben.

* **Argenau** (Gniewkowo), 20. August. Zwei bedauerliche Unglücksfälle ereigneten sich hier vor einigen Tagen durch Berührung der Starkstromleitung. Der Elektromonteur Niklas kam bei Montagearbeiten auf dem Gute Wojtostowo unvorsichtigerweise mit dem Leitungsdraht in Berührung, wodurch er von einer drei Meter hohen Leiter herabfiel. Der Verunglückte zog sich hierbei innerliche Verletzungen zu, doch ist sein Zustand befriedigend. Im zweiten Fall kam ein Malerlehrling beim Streichen der Hausfassade des Herrn Marczewski mit dem Leitungsdraht in Verbindung, wodurch er von einer acht Meter hohen Rüstung fiel. Sein Zustand ist hoffnungslos, da er sich durch den Fall schwere Verletzungen am Rückgrat und an der Schädeldeck zuzog.

* **Wongrowitz** (Wągrowiec), 19. August. In Dąbkowice geriet der Landarbeiter Wacław Rosinek in die Rechen der Mähmaschine, die ihm beide Beine abschnitten.

* **Obornik** (Oborniki), 19. August. Um spielende Kinder vor Lebensgefahr zu bewahren, warf sich der Nachtwächter E. Jahns in Piotrowo einem scheu gewordenen Pferde entgegen, geriet aber selbst unter die Hufe, die ihm die Schädeldecke zerschmetterten; er starb bald darauf.

* **Lissa** (Leszno), 20. August. Das älteste Haus der Stadt wird abgebrochen. Das dem Schmiedemeister Nowak, Lissa, gehörige Eckhaus auf der Kostener Straße wird auf Grund eines Befehls der hiesigen Baupolizei abgetragen. Zwar war das Haus, das noch aus dem 16. Jahrhundert stammt, schon vor dem Kriege für baufällig und abbruchreif erklärt worden; doch hatte der Krieg und seine Folgen die Arbeiten bis auf den heutigen Tag hinausgeschoben.

* **Posen** (Poznań), 20. August. Wer ist der Tote? Am Sonntag, 11. d. M., gegen 1½ Uhr, erlitt ein unbekannter Mann bei einem Schoberbrand in Rataj erhebliche Brandwunden, denen er bald darauf erlag. Die Identität dieser Person konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die amtliche Beschreibung lautet wie folgt: Größe 1,65 Meter, dunkelblond, kurze dicke Nase, längliches Gesicht, abstehende Ohren mittlerer Größe, im Oberkiefer nur einen Zahn, Alter ungefähr 40 Jahre; bekleidet mit Hosen und Riemen, weißen Trikotunterhosen, schwarzen Schnürstiefeln und buntem Halstuch. Nähere Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Plac Wolności 12, (früher Wilhelmsplatz), Zimmer 35.

* **Schrimm (Śrem), 20. August. Drei Personen ermordet. In Grojec hiesigen Kreises hat am Sonntag früh der dortige 48 Jahre alte Landwirt Stanislaus Manikowski mit dem Beil seine Schwiegereltern, den 85jährigen Jakob Norkiewicz und dessen 78jährige Ehefrau Franziska, sowie seinen eigenen Sohn, den 19 Jahre alten Kasimir Manikowski, ermordet. Während die Schwiegereltern auf der Stelle tot waren, ist der Sohn erst nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Der Massenmörder wurde in das Gefängnis in Schrimm eingeliefert. Ursache der entsetzlichen Tat waren auch hier Streitigkeiten bei der Vermögensauseinandersetzung.**

* **Usch** (Ujście), 20. August. Selbstmordversuch. ein junges Mädchen aus Bromberg, das hier ihren Verlobten hat und von diesem hintergangen zu werden glaubte, stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in die Netze. Auf das Geschrei kam ein in der Nähe weilender Fischer dazu und zog die bereits bewußtlos Gewordene aus dem Wasser. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurde die Lebensmüde nach Kolmar ins Krankenhaus gebracht.

* **Gnesen** (Gniezno), 20. August. Mordprozeß. Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatte sich der 26 Jahre alte Fleischergeselle Johann Wolski, der bereits viermal vorbestraft ist, wegen Ermordung des Polizeiwachtmeisters Ludwig Bamber in Tremessen und zweier Einbruchsdiebstähle zu verantworten. Die Tat hat der Angeklagte in der Nacht zum 4. Mai d. J. begangen, als er von dem Polizeiwachtmeister verhaftet werden sollte. Das Gericht verurteilte ihn zu 13 Jahren Zuchthaus wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und zu je 1½ Jahr Zuchthaus wegen der beiden schweren Einbrüche. Die Strafen wurden zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus zusammengezogen. — In Polska Wieś, Kreis Gnesen, gab die drei Jahre alte Tochter des Landwirts Theofil Dolasa während der Abwesenheit der Eltern der jüngeren Schwester Lysol zu trinken. Das Kind starb an Vergiftung.

* **Janowitz** (Janowice), 18. August. Schweres Autobusunglück. Durch das strafwürdig leichtsinnige Verhalten des Chauffeurs Bonkownik aus

Skolnik, der auf dem Sitz des von ihm gelenkten Autobusses während der Fahrt eingeschlafen war, stieß zwischen Janowitz und Garanowo der Autobus plötzlich an einen Baum, wodurch drei Passagiere schwere Verletzungen davontrugen, so daß sie ins Inowrocławer Kreiskrankenhaus gebracht werden mußten. Der Vorderteil des Wagens wurde zertrümmert.

* **Ostrowo,** 20. August. Ein Feuer suchte kürzlich das Vorwerk Neuteich heim. Ein älteres Wohnhaus, das von drei Familien bewohnt war, lieferte den Flammen besonders im Strohdache reichliche Nahrung. Dank energischer Hilfe der Badegäste, die in der nahen Badeanstalt „Switezianka“ weilten, konnte ein Teil des Hausmobiliars gerettet werden. Nach etwa zweistündiger, anstrengender Arbeit konnte der Brand lokalisiert werden. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht geklärt.

* **Filehne** (Wieleń), 20. August. Beim Baden ertrunken ist der Schüler Czesław Mamrot.

* **Wronke** (Wronki), 20. August. In der Warthe ertrunken ist in Nadolnik der 18jährige Rusinek von hier.

* **Koschmin,** 20. August. Einbrecher drangen auf bisher noch ungeklärte Weise in die Wohnung des Herrn Markus Kaufmann ein und hießen eine große Menge Damen- und Herrengarderobe mitgehen. Der Schaden wird auf 15 000 Złoty geschätzt. — Beim Getreideeinfahren achtete der Arbeiter Turbański aus Gałązki nicht auf eine im Wege befindliche Furche und stürzte mit dem schwer beladenen Erntewagen um. T. kam so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß er außer einer gefährlichen Verletzung des Rückgrats noch innerliche Quetschungen davontrug.

* **Kempen** (Kępno) 20. August. Feuer durch Blitzschlag. Während des letzten Gewitters am Sonntag nachmittag schlug ein Blitz in die Feldscheune des Vorwerks Fürstlich-Neudorf ein und zündete. Der Schaden ist, obwohl er durch Versicherung gedeckt ist, beträchtlich, da die ganze Weizenernte verbrannt ist. — Zu gleicher Zeit schlug der Blitz in ein Wohnhaus in Ostrowiec ein. Auf einer Bank beim Fenster saßen zwei Knaben, von denen der eine (sechsjährig) vom Blitz erschlagen wurde. Der andere kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 20. August. Ein Soldat vom Blitz erschlagen. Unweit der Waldstadt Kolumna bei Lask schlug während des Gewitters am Sonntag nachmittag ein Blitz ein, wobei ein bei dem dort vorüberfließenden Bach stehender Soldat des 10. Artillerieregiments, der sein Pferd tränkte, getötet wurde. Gleichzeitig wurde durch den Blitz eine Kuh, die jenseits des Baches weidete, getötet. Ferner geriet das Dach eines in der Nähe befindlichen Hauses in Brand. Das Feuer konnte glücklicherweise bald gelöscht werden. Nur ein Teil des Daches verbrannte.

* **Stanislau** (Stanisławów), 19. August. Ein Wildschwein tötet zwei Frauen. Auf einem Gut in Ostrowite bei Stanislau veranstaltete man eine Treibjagd auf Wildschweine. Als man bereits mehrere dieser Tiere erlegt hatte, entfloh ein 270 Kilo schwerer Eber durch Überqueren des Flusses Dnjester seinen Verfolgern und fiel zwei auf dem Felde arbeitende Frauen an, wobei er eine auf der Stelle tötete und die andere so schwer verletzte, daß sie nach einigen Stunden starb. Das Tier wurde später erschossen.

* **Lemberg** (Lwów), 19. August. Verhaftung eines Mädchenhändlers. Seit Juli war in Ostrolenka in Ostpolen ein gewisser Hersch Makowski angeblich zum Besuche der Landesausstellung in Posen eingetroffen, der sich dort als reicher Kaufmann und Industrieller aus Amerika ausgab. Er knüpfte in der Stadt Bekanntschaften mit hübschen Jüdinnen aus den besten Kreisen an und versprach ihnen, wenn sie mit ihm nach Amerika fahren würden, dort sehr günstige Stellungen zu verschaffen. Es fanden sich etwa 10 Mädchen, die bereit waren, mit ihm zu fahren. Dieses Vorgehen erschien der Polizei jedoch reichlich verdächtig. Sie nahm sich der Sache näher an, und stellte bald fest, daß der angebliche Hersch Makowski in Wahrheit David Orlanski hieß, der in Polen bereits wegen Auslandspaßfälschungen gerichtlich bestraft und 1926 aus Amerika nach Polen zwangsweise wegen Wechselfälschung abgeschoben worden war. Da es sich weiter als sicher erwies, daß Orlanski die jungen Mädchen in Wirklichkeit in südamerikanische Freudenhäuser verschleppen wollte, wurde er verhaftet.

* **Warschau** (Warszawa), 20. August. „Bureau für Ehebruch und Untreue.“ Der ehemalige Diener eines Detektivbureaus Władysław Jedlinski gründete, nachdem er seine Stellung verlassen hatte, ein eigenes Detektivbureau und eröffnete Abteilungen in Lodz, Lemberg, Krakau, Posen, Wilna, Kattowitz, Bromberg und Sosnowiec. In einer Reihe kleinerer Städte stellte er Geheimagenten an, denen er Legitimationen ausstellte, für die er sich 5 Złoty geben ließ. In den Reklamen erklärte er, daß seine Spezialität die Behandlung von Ehebruch und Untreue verlobter Paare sei. Da Jedlinski keine Konzession besaß, wurden ihm sämtliche Legitimationen und Druckschriften beschlagnahmt und gegen ihn ein Verfahren eingeleitet.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 21. August.

Krakau —2,41, Zawichost + 1,39, Warschau + 1,66, Płock + 1,13, Thorn + 1,20, Fordon + 1,13, Culm + 0,86, Graudenz + 0,94, Kurzebrak + 1,12, Pickel + 0,33, Dirschau + 0,18, Einlage + 2,32, Schiewenhorst + 2,46.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 190.

Original F. von Lochow's Petkuser Winterroggen

die ertragssicherste Universalsorte.

Posener Saatbaugesellschaft

Poznań, Zwierzynięcka 13

Telefon 60—77. 10611 Telegr. Saatbau.



In der Stadt und auf dem Lande — zu jeder Jahreszeit ist der Buick das sicherste und bequemste Beförderungsmittel

Seit 25 Jahren

ist Buick die bevorzugte Wahl führender Persönlichkeiten

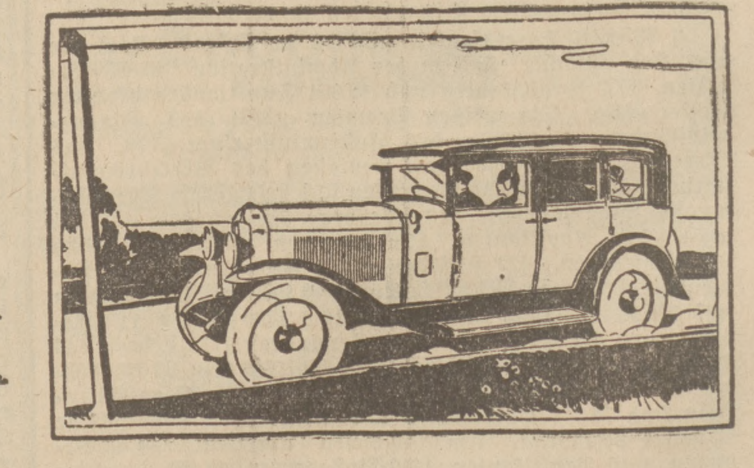
Für Repräsentationszwecke und für die Reise hervorragend geeignet

Ob mit 120 Stundenkilometern auf freier Strecke oder im Schritttempo durch dichtesten Verkehr — für Buick bedeutet es keine Schwierigkeit.

Mit seinem weltberühmten 6-Zylinder-Motor, dessen Kraft noch um 17 % erhöht worden ist, besitzt er jetzt eine so starke Leistungsfähigkeit, daß er selbst schlechteste Straßenverhältnisse und stärkste Steigungen vollkommen mühelos im direkten Gang überwindet.

Zu diesen außergewöhnlichen Eigenschaften kommen noch die modernsten technischen Neuerungen: der verbesserte Vergaser, automatische Benzinpumpe, verstärkte Kurbelwelle, verstärktes Chassis und die vollendete Formenschönheit der Karosserie. So nur ist es zu verstehen, daß gerade führende Männer der Wirtschaft und der Regierung, denen jede Minute ihrer Zeit kostbar ist, ohne Zögern diesen wundervollen Wagen wählten. *Erzeugnis der General Motors.*

Autorisierte General Motors Händler in ganz Polen und der Freien Stadt Danzig.



BUICK

GENERAL MOTORS w POLSCE, WARSZAWA

In ganz Pommerellen

im Posenschen, im Freistaat, in Oberschlesien, in Kongreßpolen u. Galizien

sind bekannt die Erzeugnisse der

Möbelfabrik M. Bałachowski

Swiecie n/W. (Schwetz a/W.)

Telefon 155 **Mickiewicza 2**

Habe ständig auf Lager und empfehle:

Schlafzimmer eiche imitiert, weiß lackiert, auch poliert . . . . 498.—, 540.—, 560.—, 580.— zł massiv Eiche 790.—, od. forniert 885.—, 1010.—, 1450.—, 1650.—, 1850.—, 2300.— zł.

Eßzimmer eiche imitiert, dabei Bufett, Ausziehtisch, 6 Stühle 357.—, 440.—, mit Credenz . . . . 575.—, 775.— zł. doppelseitig eichen forniert, 1100.—, 1300.—, 1385.—, 1450.—, 1685.—, 1990.—, 2200.—, 3500.— zł, dabei Bufett, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühle.

Herrenzimmer bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch, Klubtisch, Schreibtischsessel u. 4 ledergepolsterte Stühle, eich. forniert à . . . . 580.—, 754.—, 925.—, 1380.—, 1780 bis 3800 zł.

Küchen 8-teilig mit 1 Schrank 148.—, 170.—, 195.—, 225.— bis 350.—, oder 11-teilig mit 2 Schränken . . . . 380.—450.— zł.

Betten kiefer. nußb. poliert 35.—, 44.— zł, modern geschweift 58.—, 60.— zł. eiche imitiert 48.—, 58.—, 60.— zł, oder massiv Eiche 85.—, 95.— zł.

Stühle rotbuchen 2.25, 3.50, 5.—, 6.50, 9.50 zł, mit Rohrsitz 12.50, 14.50, 16.50, 19.25 zł, Eiche mit Rohr 14.50, 16.50, 22.50 zł, oder ledergepolstert . . . . 21.50, 27.—, 30.—, 32.— 48.— 115.— zł.

Außerdem habe stets auf Lager in verschiedenen Größen und Fassons

Spiegel

und verkaufe einzeln verschiedene

Schränke, Tische, Kinderbetten, Blumenständer, Etageren

Polstermöbel

werden nur in **eigener Werkstatt angefertigt** daher übernehme für diese wie auch für alle and. Möbel, **weitgehendste Garantie** und empfehle

Matratzen westfäl. Kastenform à . . . . . . 58.—, 65.— bis 70.— zł. auch schwere . . . . 160.—, 180.— und 200.— zł. m. Auflegekissen à 65.—, 70.—, 75.— zł. m. bes. Polst. à 90.—, 150.— zł.

Chaiselongues in Gobelin-Bezug à 68.—, 85.—, 100.—, 120.—, 130.— zł. mit Bettkasten . . . . 165.— bis 180.— zł.

Sofas mit Gobelin-Bezug . . . . 100.— bis 170.— zł. mit Plüsch à 185.—, 230.—, 300.—, u. in Halbklubform 350.—, 400.— zł.

Klubgarnituren Rindleder sauber gearbeitet 1400.—, 1500.—, 1700.— zł. Gobelin . . . . 550.—, 650.—, 775.— zł.

Nur gute Ware, zuvorkommende Bedienung und günstige Zahlungsbedingungen verhalfen mir, mein Unternehmen bis dahin zu fördern und bleiben fernerhin meine Devise.

10382

Wir empfehlen zur Saatsaison:

USPULUN Naß- und Trockenbeize | **GERMISAN** Naß- und Trockenbeize

AZOFIX

Impfpräparat für Roggen und Weizen der Nitragin-Werke Dr. A. Kühn, Berlin. Insbesondere machen wir auf das neue Germisan-Kurz-Beiz-Verfahren aufmerksam.

(G. K. B.-Verfahren) Glänzend bewährt und begutachtet.

Die Beizung von 50 kg Weizen stellt sich auf 1,02 zł.

„ „ „ 50 „ Roggen „ „ „ 0,50 „

Druckschriften senden wir auf Wunsch bereitwilligst.

Spezialabteilung für Getreide-Beizmittel u. Mittel für Schädlingsbekämpfung der

UNIVERSUM-DROGERIE

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 38. 10196

Roh-Oel Petroleum



Benzol Telef. 3

eigene Tankanlage

Raudener Spar- und Darlehnskassenverein

Spółdz. z nieogr. odp. PELPLIN ulica Dworcowa 22

Original-Friedrichswerther-

Berg-Wintergerste

die führende, ertragreichste Wintergerste, anerkannt, bietet an und steht mit Preis und Muster zu Diensten.

Dominium Lipie,

Post und Bahn Gniewkowo. 8398

Original

Pommerellen = Roggen

anerkannt von der Pomorska Izba Rolnicza; seit Jahren in den Prüfungen derselben stets an erster Stelle. 10458

Schlieter, Nowy Jasiniec,

p. Serock (Pomorze).

Eichenfässer

in versch. Größen für Gurken und Sauerkohl verkauft

H. Baruch,

Chobrego 12 II. 4553

Reparaturen an Wasserleitungen

Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.

Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Achtung! Empfehle m. z. Setzen v. Kachelöfen aller Art, auch nach außerhalb, zu bill. Preisen. **Joh. Suchowski,** Töpferm., Pod Blankami 18, (Mauerstr.).

Mittage, 3 Gänge, 1.10 zł, empf. Pomorzanka, Pomorska 47. 4552

Ia Landleberwurst u. täglich frische 6918 **Wiener Würstchen** empf. Eduard Reeck, Sniadeckich 17 Ecke Sienkiewicza.

200—300 Zentner rote Speisemöhren (Karotten)

hat abzugeben 10573

Tiahrt, Rozgarty,

poczta Rudnik Grudziądz, powiat Chełmno.

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz,** ulica Jagiellońska 16.